

Modellvorhaben Stadtdörfer Rheinland-Pfalz

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Dorfportrait Haardt

Stand: 21.09.2021



Andernach

Mayenzeit
leben und erleben



NEUSTADT
AN DER WEINSTRASSE



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Auftraggeber:

Ministerium des Innern und für Sport

Schillerplatz 3 - 5

55116 Mainz



In Zusammenarbeit mit

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Stadtplanung

Amalienstraße 6

67434 Neustadt an der Weinstraße



Auftragnehmer:

Stadtimpuls | Integrierte Kommunal- und Projektentwicklung

Industriestraße 7b

76829 Landau



Vorwort

Im Modellvorhaben „Staddörfer Rheinland-Pfalz“ soll für die teilnehmenden Staddörfer unter intensiver Einbindung der Bürgerschaft ein Leitbild als Entwicklungs- und Umsetzungsstrategie für die Zukunft erarbeitet werden.

Dieses Portrait stellt den Überblick zu dem entwickelten Leitbild für das Staddorf Haardt im gesamtstädtischen Kontext dar. Dies beinhaltet die räumliche Einordnung, eine Staddorfanalyse (Herausforderungen und Potenziale), ein Staddorfprofil, die Ergebnisse der Bürger:innenbeteiligung und die für die Umsetzung konzipierten Leitprojekte. Die Umsetzung und Ausgestaltung der Projekte ist dabei immer vorbehaltlich verwaltungsfachlicher Rahmenbedingungen zu sehen.

Der Fokus dieses Portraits liegt hierbei auf Bild und Textdarstellungen. Die Planausschnitte im Text vermitteln dabei lediglich einen räumlichen Eindruck. Ergänzt werden diese durch detaillierte grafische Darstellungen auf den beiliegenden Plakaten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Stadtverwaltung Neustadt/Weinstraße

Stadtimpuls, Landau

August 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Gesamtprozess	1
2	Die Stadt Neustadt/Weinstraße.....	3
2.1	Räumliche Einordnung und Verkehr.....	3
2.2	Bevölkerungsentwicklung.....	5
2.3	Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar.....	7
2.4	Schutzgebiete und Biotope.....	8
3	Haardt.....	9
3.1	Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung.....	9
3.2	Räumliche Situation und Atmosphäre	11
3.3	Planerische Bestandsanalyse	16
3.3.1	Herausforderungen	16
3.3.2	Potenziale.....	20
4	Leitbildentwicklung	28
4.1	Zukunftsthemen für die Haardt	28
4.2	Profilidee	30
4.3	Leitprojekte	32
5	Abbildungsverzeichnis.....	39
6	Plakatverzeichnis.....	39
7	Anlagenverzeichnis	40

1 Gesamtprozess

Der Prozess Stadtdörfer soll die Haardt in ihrer langfristigen Entwicklung unterstützen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, ein **Leitbild für die Dorfentwicklung** zu entwerfen und zu verabschieden sowie anschließend in ersten konkreten Projekten umzusetzen.

Das im Ortsbeirat und Stadtrat zu beschließende Leitbild besteht dabei aus den drei Komponenten:

- So wurden einerseits die **Ziele der Zukunftsthemen** definiert: Welche Ziele werden mit den zentralen Zukunftsthemen verbunden und was kann zu deren Erreichung beitragen?
- Zusätzlich sollte eine **Profilidee** für die Haardt entworfen werden: Welche Besonderheit zeichnet Neustadt Haardt aus? Wie möchte sie von außen wahrgenommen werden und mit welchen Instrumenten ist das umsetzbar?
- Und schließlich sollten **Leitprojekte** abgesteckt werden: Welche Projekte/Maßnahmen sind für Neustadt Haardt die wichtigsten? Können diese mit den Zukunftsthemen in Verbindung gebracht werden? Wie können diese Projekte/Maßnahmen thematisch gebündelt werden?

Die Grundlage für die Erarbeitung dieses Leitbilds für die Haardt bildeten zunächst die Zukunftsthemen. Diese wurden im ersten Beteiligungsbaustein, der **Zukunftsthemenbefragung**, in einem Zeitraum von ca. vier Wochen abgefragt. Dabei konnten die Bürgerinnen und Bürger wählen, welche Themen sie für die Zukunft ihres Dorfes am wichtigsten erachten.

Am 12.6.2021 wurden in einem zentralem **Bürger:innen-Workshop**, dem zweiten Beteiligungsbaustein, diese Zukunftsthemen weiter konkretisiert, zu einer Leitbild-Idee geformt und die Ergebnisse der Befragung weiter bearbeitet.

Im Anschluss an den Workshop wurde eine **Arbeitsgruppe „AG Leitbild“** angeboten. Interessierte Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, hier die Ideen des Workshops weiter auszuarbeiten und zu konkreten Vorschlägen - einem Leitbild-Entwurf für die Haardt - zu entwickeln. In einer ersten AG-Sitzung am 7.7.2021 wurden so insbesondere die Leitbild-Komponenten Profilidee und Leitprojekte diskutiert.

Ziel der Sitzung war es, auf Grundlager der bisherigen Prozess-Ergebnisse

- einerseits gemeinsam Instrumente für die Kommunikation der **Profilidee** zu entwerfen: Welche Instrumente eignen sich für die Kommunikation nach innen und außen? Wer plant und nutzt diese Instrumente? Wie kann die Profildee die Zukunftsthemen vermitteln?
- andererseits die **Leitprojekte** und deren gebündelte Projekte/Maßnahmen genauer zu betrachten: Welche Projekte/Maßnahmen decken welche Zukunftsthemen ab? Welche Projekte/Maßnahmen können von den Bürger:innen selbst geplant und durchgeführt werden? Welche Projekte/Maßnahmen liegen im Aufgabenbereich der Verwaltung, können aber von den Bürger:innen begleitet und mitgestaltet werden?

Die Arbeitsgruppe soll den Prozess darüber hinaus langfristig begleiten und den Bürgerinnen und Bürgern eine fortdauernde Möglichkeit zur Information und Mitwirkung an der Dorfentwicklung bieten.

Die Erarbeitung bzw. Mitgestaltung einzelner Projekt- und Maßnahmenumsetzungen soll daneben in verschiedenen **Projektgruppen** stattfinden, die sich bereits aus der „AG Leitbild“ zusammen mit weiteren interessierten Haardterinnen und Haardtern bildeten. Diese Gruppen befinden sich in eigener Organisation und Verantwortung der Dorfgemeinschaft und sollen die Projekte von der Planung bis zur Umsetzung begleiten.

In der Anlage ist ein Projekt-Glossar beigefügt, in dem die verschiedenen Akteurinnen und Akteure sowie die Rollenverteilungen im Stadtdörferprozess ausführlich beschrieben sind.

2 Die Stadt Neustadt/Weinstraße

Zunächst wird die Stadt Neustadt/Weinstraße betrachtet und verortet sowie Bevölkerungszahlen und planerische Vorgaben beschrieben.

2.1 Räumliche Einordnung und Verkehr

Neustadt an der Weinstraße, ehemals Neustadt an der Haardt genannt, wurde bereits im 13. Jahrhundert erstmalig erwähnt. Die Gründung fand also bereits im Mittelalter statt und geht auf einen der Pfalzgrafen zurück. Bestimmte Teile innerhalb des Stadtgebiets, wie etwa der Stadtteil Winzigen, wurde bereits mehrere Jahrhunderte zuvor erstmalig erwähnt. Bekannt ist Neustadt/Weinstraße sowie die Gegend rund um Neustadt/Weinstraße für den Weinanbau, unter anderem wird hier jährlich das Deutsche Weinlesefest veranstaltet. Auch wichtige historische Ereignisse, wie das Hambacher Fest, fanden innerhalb des heutigen Stadtgebiets statt.

Neustadt/Weinstraße ist seit der Gebietsreform 1969/1974 eine kreisfreie Stadt. Sie liegt in exponierter Lage am Rande des Pfälzerwaldes im Süden von Rheinland-Pfalz in der Metropolregion Rhein Neckar. Neben der Kernstadt gehören der Stadt die Stadtteile Diedesfeld, Duttweiler, Geinsheim, Haardt, Hambach, Königsbach, Gimmeldingen, Lachen-Speyerdorf und Mußbach an.

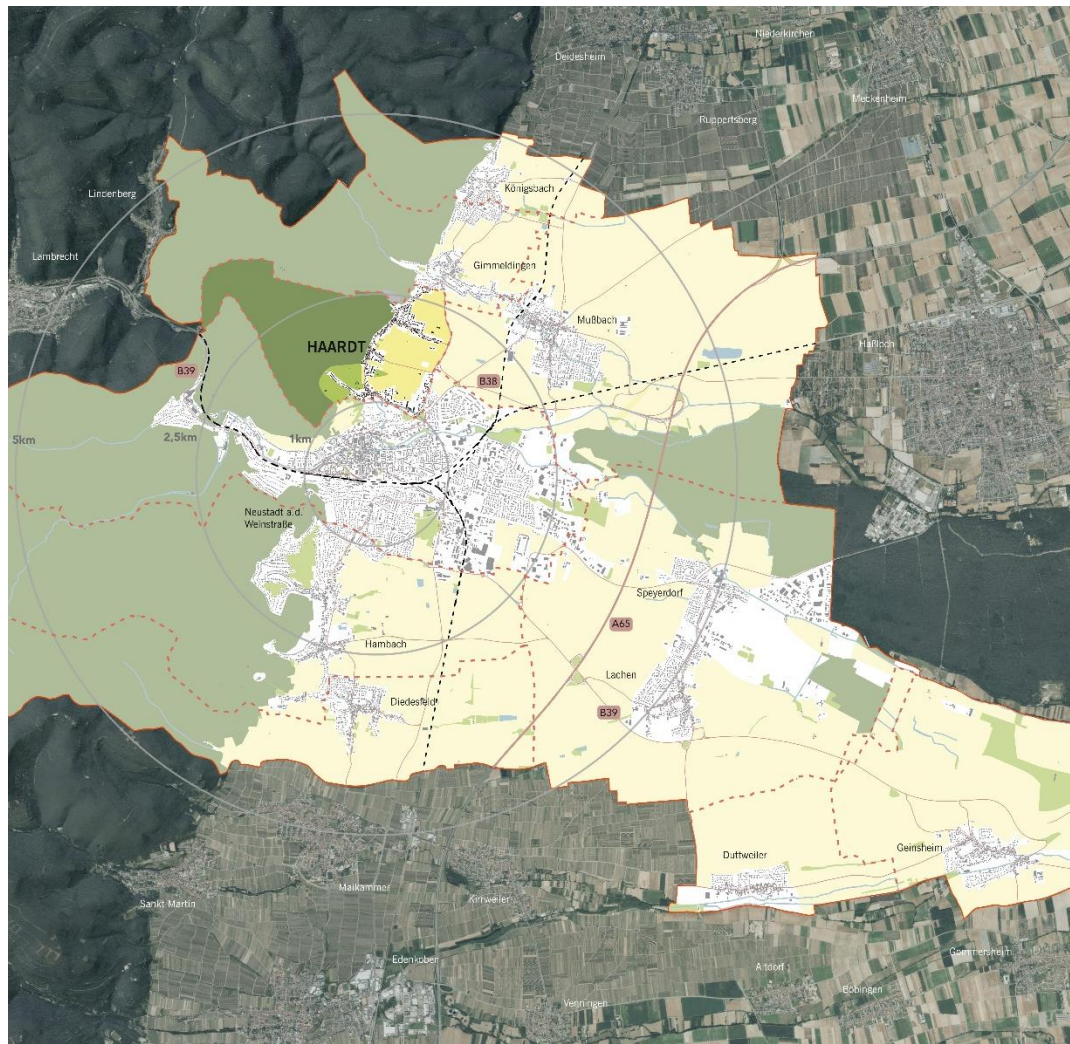


Abbildung 1: Gesamtstädtische Einordnung Neustadt/Weinstraße (Auszug), eigene Darstellung 2021

Mit dem motorisierten Individualverkehr sind mehrere Städte in etwa einer halben Stunde erreichbar, unter anderem Ludwigshafen am Rhein, Mannheim, Speyer und Kaiserslautern. Verkehrlich wird Neustadt/Weinstraße über die Bundesstraßen 38 und 39 angebunden, welche die Stadt durchqueren. Die B39 führt dabei von Kaiserslautern im Nordwesten nach Speyer im Osten. Die B38 zweigt nach Nordosten ab und verbindet Neustadt/Weinstraße mit der Autobahn 65. Über diese sind unter anderem Landau in der Pfalz, Ludwigshafen am Rhein sowie die Autobahnauffahrt der A61 erreichbar.

Mit der Bahn ist Neustadt/Weinstraße durch verschiedene Nah-, Regional- und Fernverkehrszügen an das überörtliche Schienennetz angebunden. Über die Bahnhöfe Neustadt (Weinstr.) Süd und Neustadt-Böbig sowie den Bahnhof des Stadtteils Mussbach besteht ebenfalls Anschluss an den Regionalverkehr.

2.2 Bevölkerungsentwicklung

Neustadt/Weinstraße wird von etwa 53.200 Personen bewohnt. Die Bevölkerungszahl des Stadtdorfs Haardt belief sich im Jahr 2014 auf 2.426 Einwohner:innen. Bei der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung wird deutlich, dass in den letzten Jahren eine konstante Einwohnerzahl gegeben war. Allgemein war die Bevölkerungsentwicklung in Neustadt/Weinstraße, nach einer Abnahme zwischen 2000 und 2010, in den letzten Messzeitpunkten positiv.

Bevölkerungsentwicklung

Zeitraum 2000 - 2014

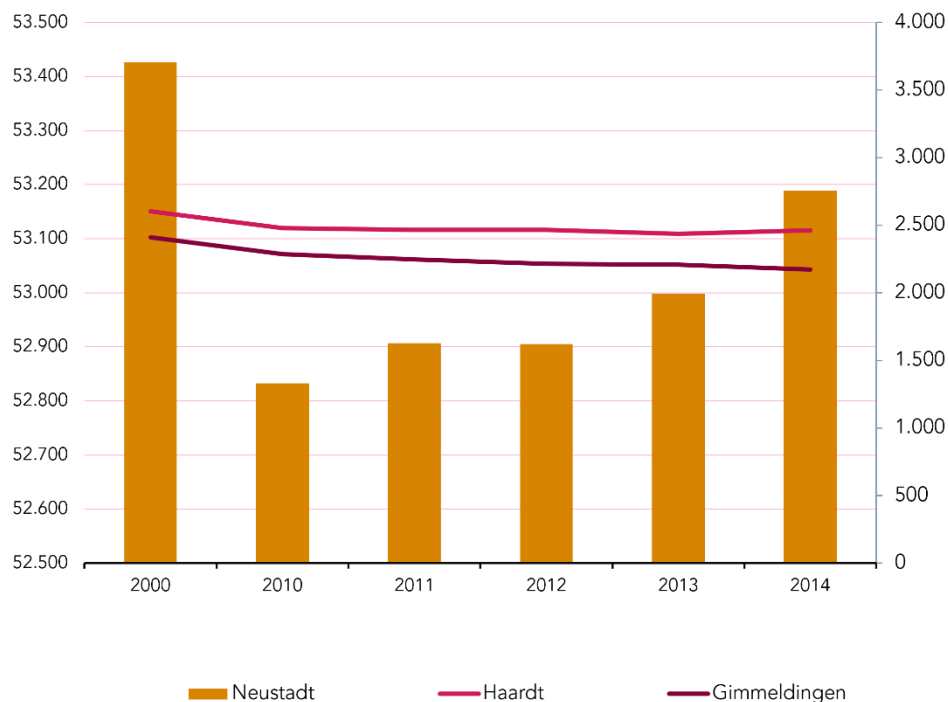


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung Neustadt/Weinstraße, Haardt und Gimmeldingen im Zeitraum 2000 bis 2014

Quelle: Stadt Neustadt/Weinstraße, 2016

Die Altersstruktur in Haardt weist auf eine, im Vergleich zu den Nachbargemeinden, ältere Bevölkerung hin. Der höchste Anteil an Personen über 60 Jahren aller Stadtteile steht hier einem unterdurchschnittlichen Anteil an Personen unter 20 Jahren gegenüber. Hier ist allerdings anzumerken, dass die GDA Wohnstift von mehreren Hunderten Senior:innen bewohnt wird. Diese erhöhen demnach das Durchschnittsalter für ganz Haardt.

Altersstruktur

Stand 31. Dezember 2014

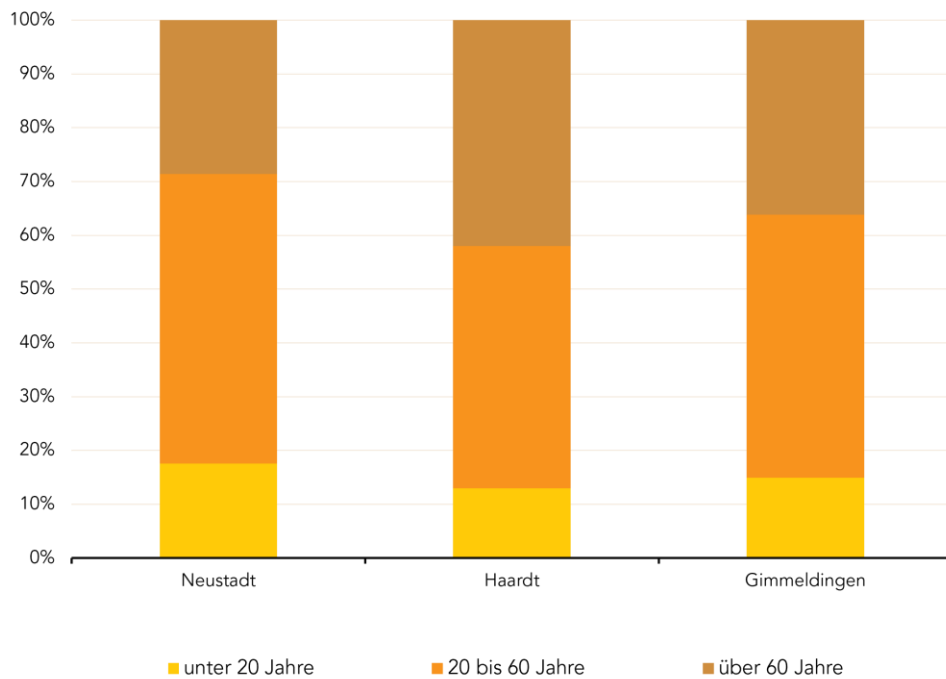


Abbildung 3: Altersstruktur Neustadt/Weinstraße, Haardt und Gimmeldingen im Jahr 2014
Quelle: Stadt Neustadt/Weinstraße, 2016

Aus den zuvor behandelten statistischen Daten geht hervor, dass die Bevölkerung in Haardt stagniert und durch die Senior:innenwohnanlage überdurchschnittlich alt ist. Der demographische Wandel zeigt hier also seine Folgen und muss beachtet werden.

2.3 Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar

Neustadt/Weinstraße liegt im räumlichen Geltungsbereich des 2013 rechtskräftig gewordenen Regionalplans Rhein-Neckar. Inhaltliche Schwerpunkte bilden neben der Steuerung der Siedlungsflächenentwicklung und der Koordinierung der Flächen für den Rohstoffabbau mit dem Grundwasser- und Freiraumschutz die Steuerung der Windenergienutzung.

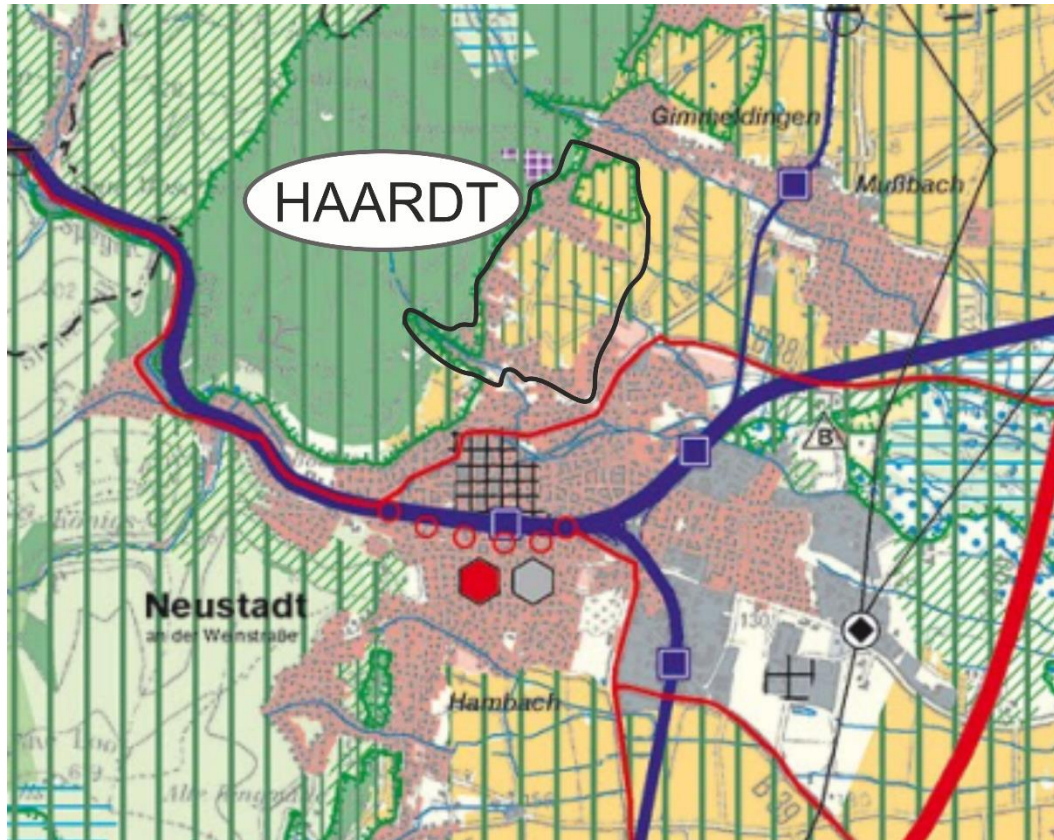


Abbildung 4: Regionalplan Rhein-Neckar 2013 (Auszug)
Quelle: Metropolregion Rhein-Neckar, 2013

Die lagebedingte Raumkategorie der Stadt Neustadt/Weinstraße ist in der Raumstrukturkarte des Regionalplans als verdichtete Randzone festgelegt. Neustadt/Weinstraße selbst werden laut Regionalplan die zentralörtlichen Funktionen eines Mittelzentrums zugewiesen. Die Erfüllung dieser Funktion finden allerdings größtenteils in der Kernstadt statt. Haardt selbst hat keine zusätzlichen Funktionen zu erfüllen. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Ludwigshafen am Rhein. Neustadt/Weinstraße ist Teil der großräumigen Entwicklungsachse Ludwigshafen – Wörth am Rhein (- Karlsruhe) sowie der regionalen Entwicklungsachse Kaiserslautern – Lambrecht (Pfalz) – Neustadt/Weinstraße. Die Schienenverbindung, die in Neustadt/Weinstraße eine Haltestelle besitzt, wird im Regionalplan als „Großräumige Schienenverbindung“ festgelegt, auch der A65 wird eine großräumige Bedeutung zugeschrieben.

Das Dorfgebiet von Haardt ist als Siedlungsfläche ausgewiesen, im Norden ist ein Vorranggebiet für den Rohstoffabbau zu finden. Im Regionalplan sind für die Umgebung Vorranggebiet für Wald und Forstwirtschaft im Westen mit der Funktion als Regionaler Grünzug sowie ein Vorranggebiet für die Landwirtschaft im Osten ausgewiesen. Teile von Neustadt/Weinstraße sind als Siedlungsfläche Industrie und Gewerbe festgesetzt. Zwischen Haardt und Neustadt/Weinstraße ist außerdem eine regionale Grünzäsur ausgewiesen, im Osten ein Vorranggebiet für den vorbeugenden Hochwasserschutz. Außerdem liegt Haardt in einem Bereich mit besonderer Bedeutung für Fremdenverkehr und Naherholung.

2.4 Schutzgebiete und Biotope

Das Ortsgebiet von Haardt liegt im Biosphärenreservat „Naturpark Pfälzerwald – Entwicklungszone“. Westlich wird dieses zusätzlich durch das Vogelschutzgebiet „Haardtrand“ überlagert. Zusätzlich ist der angrenzende Pfälzerwald auch als Naturpark ausgewiesen, zum Teil als „Pflegezone“ gen Westen und als „Entwicklungszone“ östlich von Haardt sowie eine „Kernzone“ im Norden. Im Osten erstreckt sich zudem in Richtung Westen das Naturschutzgebiet „Haardtrand – Am Sonnenweg“, im Norden ist das Naturschutzgebiet „Haardtrand – Berggewanne“ zu finden.

Im Osten von Neustadt/Weinstraße befindet sich das Vogelschutzgebiet „Speyrer Wald, Nonnenwald und Bauchauen“, das Naturschutzgebiet „Rehbachwiesen-Langwiesen“ und das Landschaftsschutzgebiet „Rehbach-Speyerbach“.

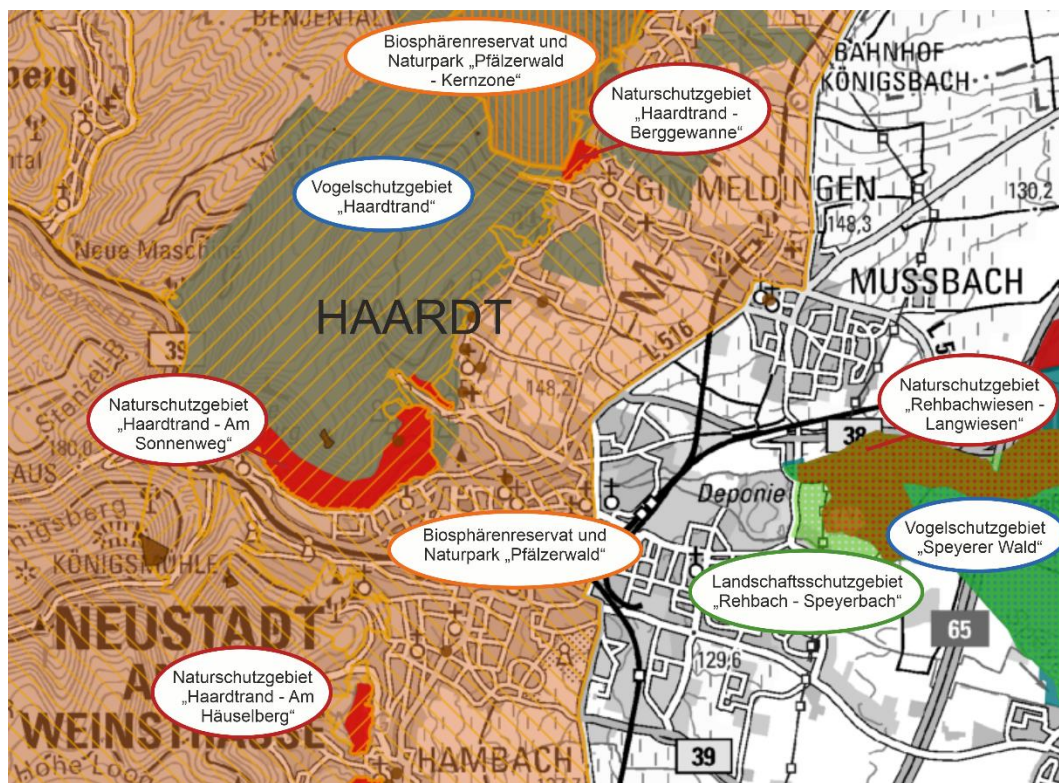


Abbildung 5: Schutzgebiete Haardt und Umgebung, eigene Darstellung 2021
Quelle: Landschaftsinformationssystem (LANIS) der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz, 2021

3 Haardt

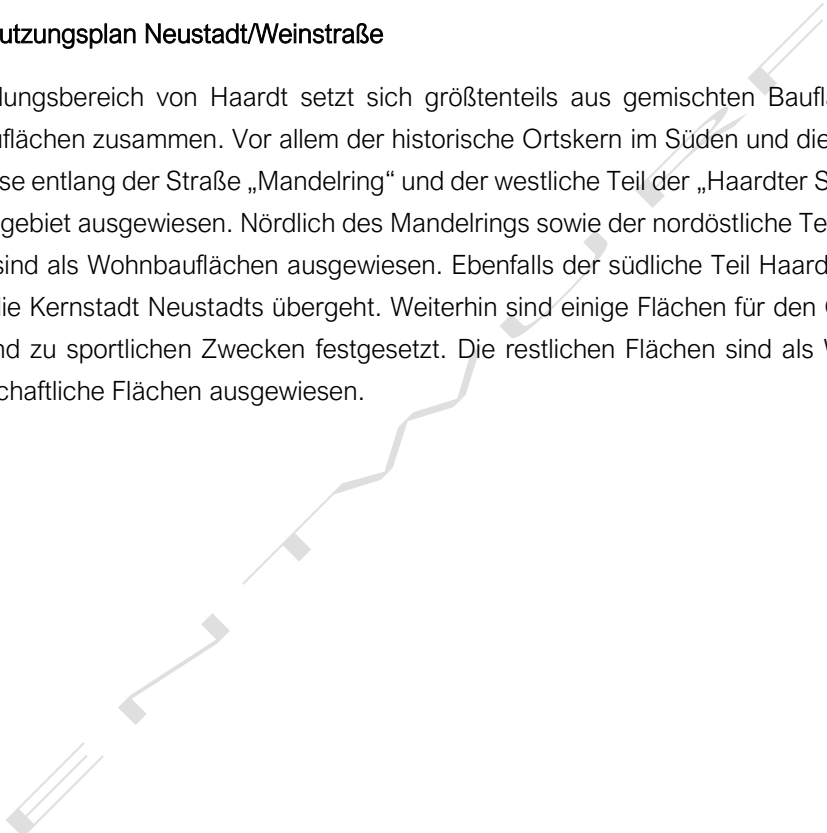
Nach einer ersten räumlichen Einordnung folgt nun die Betrachtung Haardts selbst sowie die Herausforderungen und Potenziale, die sich hier ergeben.

3.1 Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung

Neben Festlegungen des regionalen Raumordnungsplans Rhein-Neckar, Schutzgebietsausweisungen und allgemeinen Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Stadtdorf Haardt bestehen auch Planungsvorgaben durch die vorbereitende Bauleitplanung.

Flächennutzungsplan Neustadt/Weinstraße

Der Siedlungsbereich von Haardt setzt sich größtenteils aus gemischten Bauflächen und Wohnbauflächen zusammen. Vor allem der historische Ortskern im Süden und die Hauptverkehrsachse entlang der Straße „Mandelring“ und der westliche Teil der „Haardter Straße“ sind als Mischgebiet ausgewiesen. Nördlich des Mandelrings sowie der nordöstliche Teil des Mandelrings sind als Wohnbauflächen ausgewiesen. Ebenfalls der südliche Teil Haardts, der fließend in die Kernstadt Neustadts übergeht. Weiterhin sind einige Flächen für den Gemeindebedarf und zu sportlichen Zwecken festgesetzt. Die restlichen Flächen sind als Wald- oder landwirtschaftliche Flächen ausgewiesen.



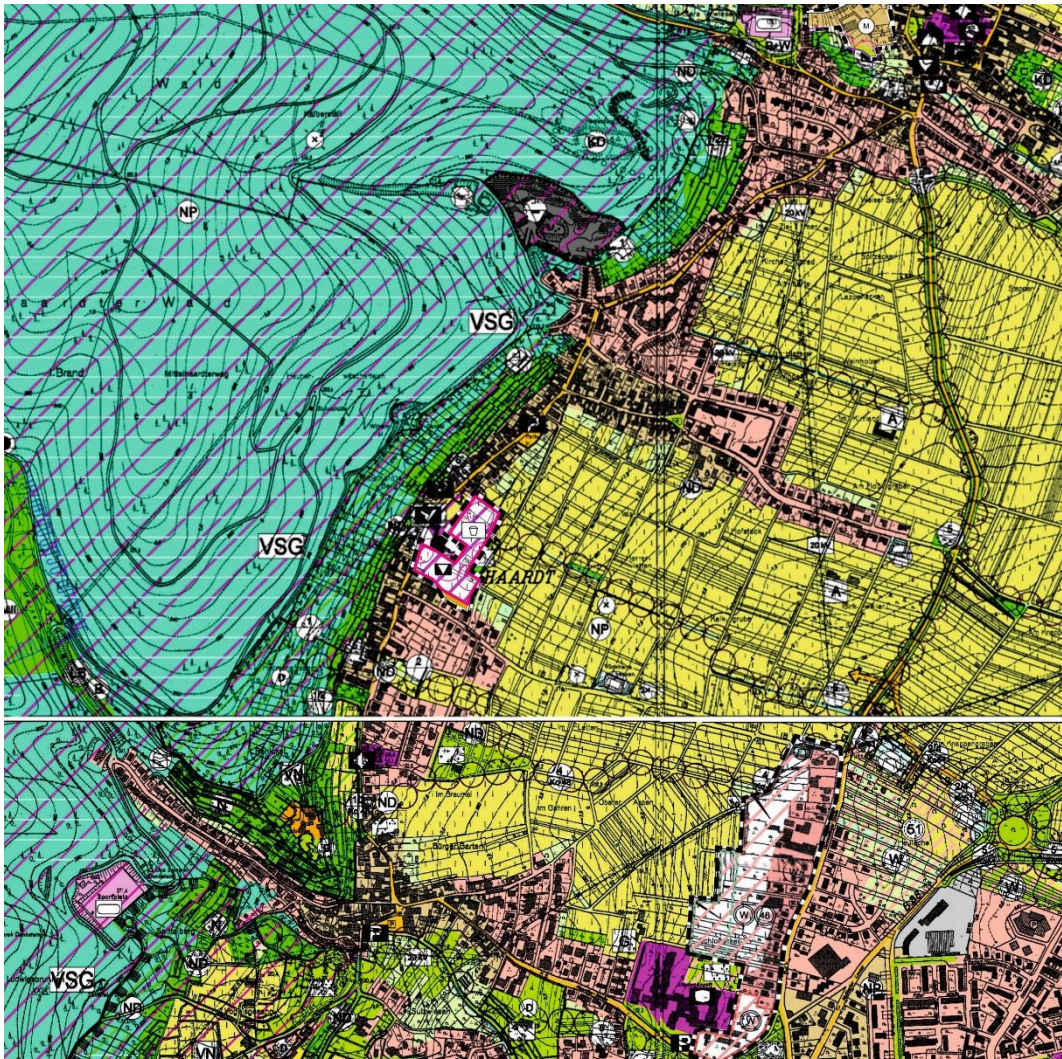


Abbildung 6: Flächennutzungsplan Neustadt/Weinstraße, Haardt (Auszug)
Quelle: Stadt Neustadt/Weinstraße, 2021

3.2 Räumliche Situation und Atmosphäre

Zu Beginn werden im folgenden Abschnitt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dargestellt, um die räumliche Situation und Atmosphäre zu beschreiben und zu analysieren.

Räumliche Einordnung und Verkehr

Das Stadtdorf Haardt an der Weinstraße liegt einen Kilometer nördlich der Kernstadt von Neustadt/Weinstraße. Diese ist also mit dem motorisierten Individualverkehr in wenigen Minuten erreichbar. Das Weindorf Gimmeldingen grenzt im Nordosten unmittelbar an Haardt an, Mussbach liegt knapp einen Kilometer weiter entfernt in derselben Richtung. Das Stadtdorf Haardt wird gänzlich umschlossen von Wald- und Landwirtschaftsflächen. Im Westen befindet sich auf einer Anhöhe der Pfälzerwald mit einem Gebirgszug, der ebenfalls „Haardt“ genannt wird. Wie für die Region typisch ist, werden die landwirtschaftlichen Flächen, die Haardt umgeben, überwiegend für den Weinbau genutzt. Etwa 65% der 450 ha Dorffläche sind Wald, 17% Weinberge und 18% Siedlungsfläche. Der Ort ist Teil des Weinanbaugebietes Pfalz, das zweitgrößte Weinanbaugebiet Deutschlands, und der Pfälzer Weinstraße. Dementsprechend stark ist der Ort durch den Weinbau geprägt, die Weinbauflächen weisen teilweise eine herausragende Güte auf.

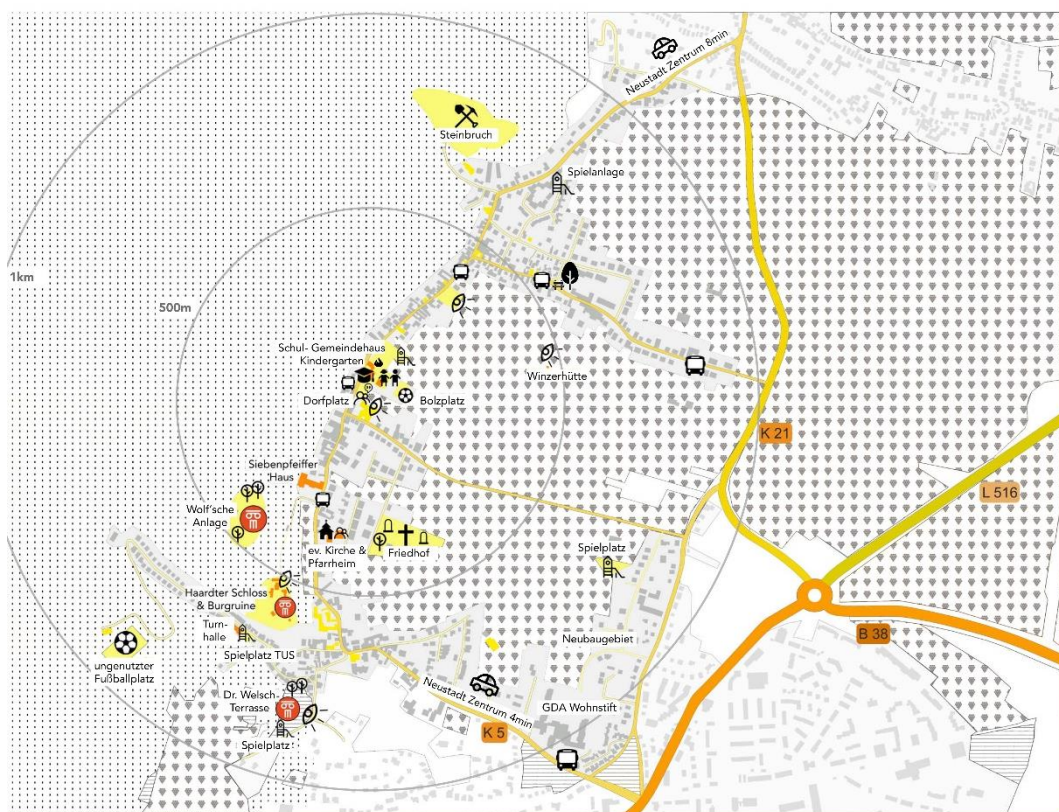


Abbildung 7: Räumliche Einordnung Stadtdorf Haardt (Auszug), eigene Darstellung 2021

Durch die exponierte, wettergeschützte Lage am Rande des Pfälzerwaldes ist das Klima in Haardt sehr mild. Das Mittelgebirge im Westen fängt einen Großteil des Niederschlags ab, wodurch die Sommer von warmen und trockenen Wetterlagen geprägt sind.

Verkehrlich wird Haardt in Richtung Gimmeldingen im Nordosten und im Süden an Neustadt/Weinstraße über die K5 angebunden, die innerhalb der Ortsgebiets als „Haardter Straße“, „Mandelring“, „Eichkehle“ und „An der Althart“ verläuft und die Hauptverkehrsachse bildet.

Über die K21 wird Haardt an die im Osten verlaufende B38 angebunden. Über diese kann auch die Autobahn A65 erreicht werden, man benötigt etwa fünf Minuten mit dem Pkw bis zur Autobahnauffahrt Neustadt/Weinstraße-Nord.

Stadtdorfstruktur

Der regionale Kontext des Weinbaus äußert sich auch in der Dorfstruktur: Haardt ist historisch als „Straßendorf“ entstanden. Entlang des Mandelrings wurde bereits im 16. Jahrhundert erstmals gebaut. Durch eine Straßenrandbebauung in geschlossener Bauweise und Haus-Hof-Bauweise entstand die Grundstruktur des Stadtdorfs.

Zwei Altortbereiche mit einer hohen Siedlungsdichte am Anfang und Ende des Mandelrings sowie das Haardter Schloss oberhalb des Dorfes, am Rande des Pfälzer Walds, runden die historische Bebauung ab.

In den folgenden Jahren folgten Bebauungen am südlichen Dorfkern, Richtung Westen am Waldrand und Richtung Osten nach Neustadt/Weinstraße. Im Norden erfolgte eine Erweiterung des Mandelrings nach Osten sowie im Norden bis zur Gimmeldinger Grenze. Prägend für das Ortsbild sind zahlreiche, aktive wie auch ehemalige, Weingüter. Diese bieten teils einen Gutsausschank, Gastronomie sowie einen Direktvertrieb von Flaschenweinen und sind auch international bekannt.

An den Ortsrändern eröffnet sich fast überall ein attraktiver Ausblick auf die durch eine leicht abfallende Topografie und Weinreben geprägte Landschaft. Besonders bei günstigen Witterungsverhältnissen ermöglicht sich eine großartige, kilometerweite Aussicht bis an den Odenwald. Daher trägt Haardt auch den Namen „Balkon der Pfalz“.



Abbildung 8: Ortskern und Anzeichen des Weinbaus

Das Ortszentrum bildet der neugestaltete Dorfplatz unterhalb des Schul- und Gemeindegebäudes. Nördlich der Schule befindet sich ein Spielplatz, an der Kita ist ein Bolzplatz vorhanden. Auch eine Bushaltestelle und Parkplätze befinden sich hier. Auf dem größeren Parkplatz, auch als Fahrradübungsplatz bekannt, werden regelmäßig Feste gefeiert.

Für die weitere Beschreibung der Ortsstruktur wird Haardt in Anlehnung an die historische Gliederung unterteilt in fünf Gebiete: Mittel-, Vorder- und Unterhaardt, die Dorferweiterung Richtung Neustadt/Weinstraße und die Erweiterung im Norden.

Mittelhaardt

Die Bebauung wird hier, wie bereits erwähnt, durch die Haus-Hof-Bauweise und eine Straßenseitige Bebauung, mit Gebäuden auch in der hinteren Reihe, geprägt. Ein Großteil der Bebauung stammt bereits aus den Jahren vor 1858. Hier sind auch die 1733 errichtete Haardter Kirche mit Pfarrhaus, der Friedhof, die Grundschule und Kita sowie der neu gestaltete Dorfplatz zu finden. Die Kirche wurde damals zum Teil durch Weinspenden der ortsansässigen Winzer finanziert, wodurch ersichtlich wird, dass sogar die Bauten in Haardt mit dem Weinbau verknüpft sind.

Südlich wird dieser Bereich durch das Siebenpfeiffer Haus begrenzt. Heute steht hier die ehemalige Haardter Fachklinik, sie wurde auf den Grundmauern des Siebenpfeiffer Hauses errichtet. Die Zukunft der Klinik ist, nach einem Brand, offen, die bewohnbaren Räume werden als Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete genutzt.

Im 19. Jahrhundert entstand eine Bebauung in der „Probstgasse“, seit 1967 „Am Bürgergarten“. Diese neueren Baugebiete sind geprägt durch eine aufgelockerte Ein- bis Zweifamilienhausbebauung. Auch im „Mandelring“ sind neuere Gebäude vorhanden, mit denen unter anderem Baulücken geschlossen wurden.



Abbildung 9: verschiedene Bebauungen

Vorderhaardt

Im südlichen Bereich des Mandelrings sind heute die meisten noch aktiven Weingüter zu finden. Allgemein ist die historische Bebauung in einem guten Zustand und zum Teil restauriert worden. Mehrere Weingüter und auch Gastronomiebetriebe sind hier zu finden. Östlich gabelt sich die Straße in den „Aspenweg“ und die „Haardter-Straße“. Hier ist eine sehr heterogene Bebauung aus verschiedenen Zeiten seit 1858, bestehend aus Höfen, Ein- und Zweifamilien- sowie Reihenhäusern, zu finden.

Auf einer Anhöhe liegt das Haardter Schloss. Es wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts erbaut, auf der Fläche der ehemaligen Burg Winzingen. Das Schloss befindet sich in Privatbesitz. Einmal jährlich findet hier am Schloss das Sommernachtsfest der Neustadter Liedertafel statt. Von der Burg selbst, auf der Kurfürst Friedrich II geboren wurde, sind noch Ruinen vorhanden und sichtbar.

Angrenzend an das Schloss befindet sich im Wald gelegen der Waldpark „Wolf'sche Anlage“, der südliche Teil des Waldparks ist der Clemmscher Park und befindet sich in Privatbesitz. Nach Westen hin wurde im selben Jahrhundert die Straße „Im Meisental“ erweitert, die in den Pfälzerwald hineinragt und von der Baustruktur her in Richtung Wald offener wird. Über diese gelangt man auch zum Haardter Sportplatz „Ludwigsbrunnen“, der seit mehreren Jahren ungenutzt ist, sowie zum Wanderweg „Wald- und Naturlehrpfad“ in Richtung Kneipp Armbad.



Abbildung 10: Haus-Hof Bauweise, Gastronomie und Straßenverlauf

Unterhaardt

Beginnend mit der Kreuzung „Mandelring – Eichkehle“ ist in den Jahren seit 1970 eine weitere Agglomeration in Form eines zweiten Dorfkerns entstanden. Der Westliche Teil stammt dabei noch aus den Jahren der Errichtung des Quartiers und besteht zum Großteil aus einer Bebauung in Haus-Hof-Bauweise. Nach Osten hin wurde die Bebauung seit dem stets erweitert und reicht fast bis zur „Gimmeldinger Straße“. Das Baugebiet „Am Herzel“ entstand erst in den 1970er Jahren und wird geprägt durch Mehrfamilienhäuser, die von Einfamilienhäusern umrahmt werden. Nördlich davon schließt die Wohnanlage „Am Wiesbrunnen“ an. Die Anlage besteht aus einem großem Wohnkomplex im typischen 70er Jahre Baustil und wird von Kettenhäusern umgeben.



Abbildung 11: Mandelring, Am Herzel und Lavendelloch

Gimmeldinger Straße und Dorferweiterung Südosten

Bereits im 19. Jahrhundert wurde in der Gimmeldinger Straße gebaut. 1894 wird hier ein Elektrizitätswerk errichtet, das heute als Ford Authohaus dient. Seit 2017 liegt ein neuer Bebauungsplan vor, der westlich der Gimmeldinger Straße ebenfalls Wohnbebauung ausweist. Die Straßen „Im Schilling“, „Im Wolfenacker“ und „Schloßacker“ sind somit als aktuelles Neubaugebiet in Haardt anzusehen. Östlich davon, direkt an der Kernstadt gelegen wurde in den 1970er Jahren die „GDA-Wohnstift“, eine weitere Wohnanlage, das größte Altenwohnheim Neustadts, als Hochhaus in der Haardter Straße errichtet, die seitdem das Ortsbild nachhaltig veränderte. Auch eine per Schranken abgegrenzte Wohnanlage für Senior:innen liegt hier.



Abbildung 12: Gimmeldinger Str., Neubaugebiet und GDA Wohnstift

Dorferweiterung Nordosten

Die Straßen „Eichkehle“ und „An der Althart“ führen von Haardt nach Gimmeldingen. Besonders in letzterer Straße sind viele großzügig geschnittene Grundstücke mit Einfamilienhausbebauung zu finden. Diese profitieren durch die Lage von einer freien Aussicht über die Weinreben. An der „Eichkehle“ ist in Form der Terrassenhäuser am Steinbruch ein weiteres Bauprojekt der 1970er Jahre vorhanden, dass sich deutlich vom gewohnten Ortsbild abhebt und weithin sichtbar ist.



Abbildung 13: An der Althart, Eichkehle und Terrassenbauten

Alleinstellungsmerkmale

Charakteristisch für das Weindorf Haardt sind durch die wettergeschützte Lage und das milde Klima die vielen botanischen Besonderheiten, die in den verschiedenen Grünanlagen des Dorfes wachsen.

Daneben ist das Weindorf bereits als „Balkon der Pfalz“ bekannt und bietet neben einer einmaligen Aussicht über die Reben hinweg bis hin zur Rheinebene auch viele verschiedene Hingucker und besondere Orte, wie das Haardter Schloss oder kunstvoll verzierte Barockhäuser.

Allgemein ist die Architektur geprägt durch Fachwerkhäuser aus dem 18. Jahrhundert und Barockhäuser mit kunstvoll verzierten Torschlusssteinen in Verbindung mit dem Weinbau und hochwertigen Weingütern. An vielen Stellen zeugen Jahreszahlen, Wappen und Schilder von der langjährigen Historie des Stadtdorfs.

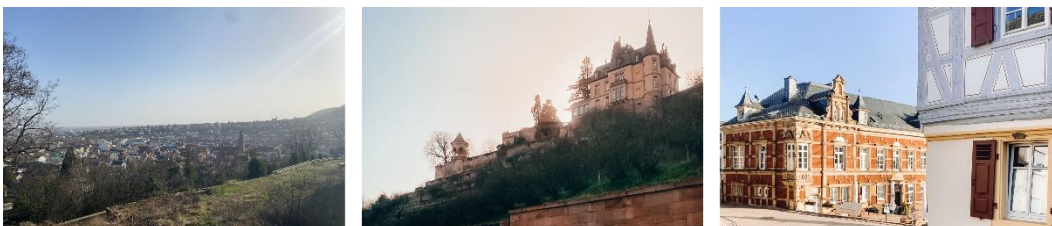


Abbildung 14: Aussicht, Haardter Schloss und hochwertige Architektur

3.3 Planerische Bestandsanalyse

Nachfolgend sollen die im Rahmen der Bestandsanalyse gewonnenen Erkenntnisse textlich erläutert werden. Auch die Ergebnisse aus den mit insgesamt 12 örtlichen Persönlichkeiten geführten Ortskenner:innen-Gespräche werden hierbei mit aufgenommen. Die grafische Aufarbeitung in Planform ist dem Anhang zu entnehmen.

3.3.1 Herausforderungen

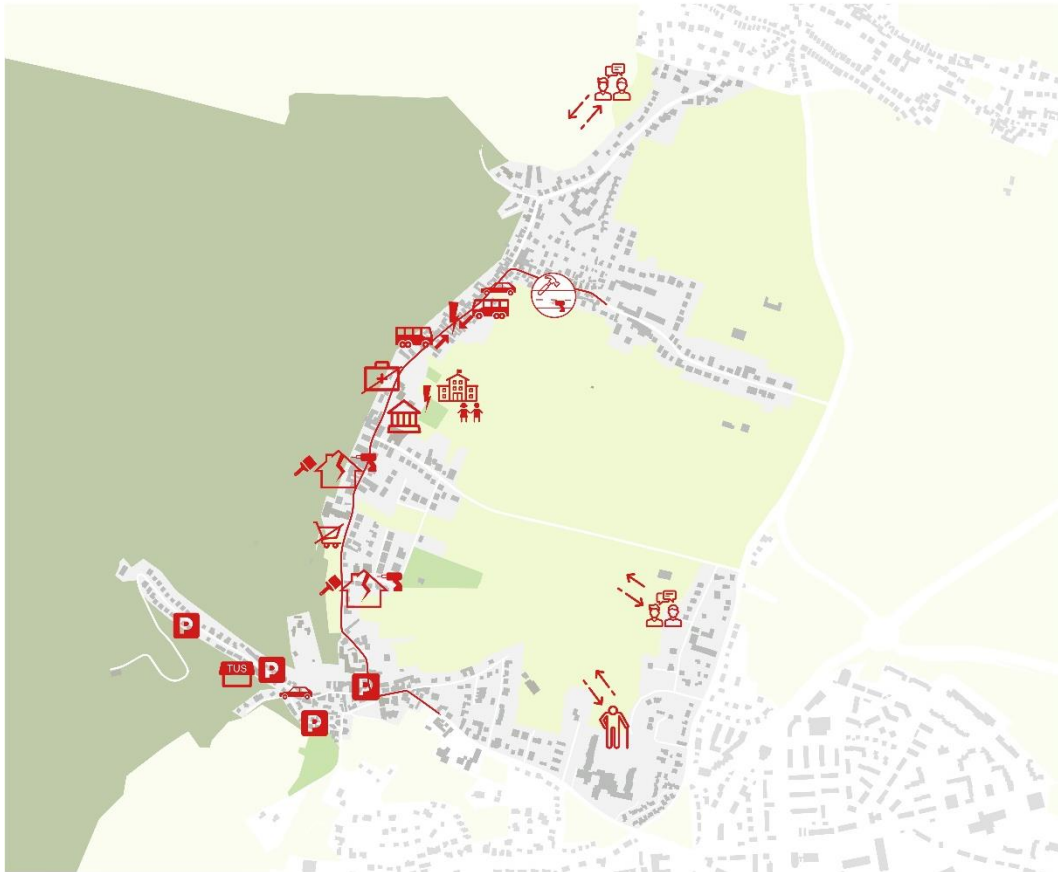


Abbildung 15: Herausforderungen in Haardt (Auszug), eigene Darstellung 2021

Lärm- und Verkehrsproblematik

Das Staddorf Haardt ist in weiten Bereichen ein umgangssprachliches „Straßendorf“. Die Kreisstraße 5 führt durch den Ort, wodurch entlang des Mandelrings und den angrenzenden Straßen hohe Lärmbelastungen herrschen sowie einige Engstellen entstehen. Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion sind für ganz Haardt auf Tempo 30 vorhanden, eine weitere punktuelle Reduktion könnte diskutiert werden. Auch der sich entgegenkommende Busverkehr birgt Probleme, der Einsatz kleinerer Fahrzeuge oder eine Umlenkung des Busverkehrs werden derzeit im Zuge der Fortschreibung des Nahverkehrs geprüft.

Ein weiteres Defizit ist die teils geringe Anzahl an öffentlichen Stellplätzen. Vor allem in den Wohnstraßen und im Bereich der Gastronomiebetriebe Haardter Winzer und Quetschekuche Stubb ist man gezwungen, im Straßenraum oder auf dem Gehweg zu halten, was unter anderem zu einer Behinderung des fließenden Verkehrs führt. Trotz Parkflächen am Bürgergarten, an der Schule, am Friedhof und im südlichen Ortskern stehen nicht genügend Parkplätze zur Verfügung. Ein langfristiges Parkraumkonzept wäre in Haardt sinnvoll. Dabei ist zu prüfen, ob und wo zusätzliche Flächen für den ruhenden Verkehr geschaffen werden können, um den Straßenraum zusätzlich zu ordnen und zu einer Geschwindigkeitsreduktion beizutragen.

Die Gehwege entlang der Mandelrings sind an vielen Punkten zu schmal, was ein Konfliktpotenzial zwischen den Passant:innen und den weiteren Verkehrsteilnehmenden darstellt. Dabei ist es stellenweise nicht möglich, dass eine Person mit Kinderwagen den Gehweg benutzen kann, ohne auf den Straßenraum auszuweichen, was insbesondere ein hohes Gefahrenpotential birgt im Hinblick auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. An einigen Punkten ragt die Bebauung so sehr in den Gehweg hinein, dass er selbst für eine Person zu schmal ist und diese auf den Straßenraum ausweichen muss. Aus diesem Grund wurden bereits Großteile des Mandelrings als gemischte Verkehrsfläche ohne Bordstein gestaltet, dennoch wären aus Sicherheitsgründen weitere Maßnahmen, wie bspw. weitergehende punktuelle Verkehrsberuhigungen notwendig.

Eine weitere Verkehrsproblematik ist in der Eichkehle, auf dem Weg zum Steinbruch, zu finden. Durch den Lkw Verkehr in der engen und steilen Straße kann es hier zu Gefahrensituationen und Lärmbelastungen kommen.

Zum Schutz der Kinder im Verkehr sollte das Verkehrserziehungskonzept der „Gelben Füße“ erneuert werden. Dieses ist in manchen Bereichen noch vorhanden, allerdings ausgeblieben und kaum sichtbar.

Grundschule und Gemeinderäume

Aktuell ist auch die Situation in der Grundschule als Herausforderung anzusehen. Die Räumlichkeiten vor Ort dienen nicht nur dem Schulbetrieb, sondern werden auch zu Verwaltungszwecken, etwa als Ortsvorsteherinnenbüro, genutzt. Diese Nutzungsmischung ist aus verschiedenen Gründen nur schwer vereinbar, hinzukommt dass die Räumlichkeiten selbst für den Schulbetrieb wichtig wären. Ein Umzug der Gemeindebedarfsräume ist hier anzustreben.

Zusätzlich ist ein Sanierungsbedarf festzustellen. Einerseits kann die Bibliothek aus Brandschutzgründen kaum genutzt werden und benötigt einen Umbau. Andererseits ist der Schulhof zu nennen, dessen Zustand zu wünschen übriglässt. Sowohl gestalterisch als auch funktionell ist eine Erneuerung anzustreben. Hierbei sollte auch die Abgrenzung zur Straße, aus Sicherheitsgründen, angepasst werden. Wichtig ist bei einer Umgestaltung der Erhalt des Baumbestandes sowie die Beachtung der Multifunktionalität, um hier weiterhin Feste zu feiern.

Der Haardter Schulalltag wird auch durch die Entfernung der Turnhalle von der Schule erschwert. Die Turnhalle selbst wurde mehrfach renoviert, ist dennoch aufgrund der geringen Größe kaum ausreichend. Ein Neubau war bereits vor einigen Jahren angedacht, wurde allerdings vom Land nicht vollzogen. Dennoch wäre es weiterhin sinnvoll, sich für eine neue Halle in Schulinähe zu engagieren und verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen.

Allgemein sollte der Erhalt der Schule in Haardt angestrebt werden, es wurde bereits des Öfteren über die Schließung diskutiert. Um vor allem für junge Familien weiterhin ein attraktiver Wohnstandort zu bleiben, sollte der Schulbetrieb gesichert werden.



Abbildung 16: Schule und Gemeindehaus

Sanierungsbedarf

Haardt macht hinsichtlich der Bausubstanz einen sehr gepflegten Eindruck. Jedoch sind vereinzelt auch sanierungsbedürftige Gebäude, Höfe und Scheunen vorhanden. Hier erscheint teils auch ein Rückbau sinnvoll. Dabei beschränken sich die sanierungsbedürftigen Gebäude auf den historischen Ortskern im Süden sowie den Mandelring. Abgesehen von der Bausubstanz selbst, sollte hier auch eine Modernisierung der Gebäudeausstattung angestrebt werden. Als Beispiel lässt sich der Einbau neuer Fenster nennen, im Sinne des Wärmeschutzes der Gebäude sowie weitere Maßnahmen zur CO₂ Reduktion, im Sinne der Energieeinsparverordnung.

Hinzu kommen zum Teil schlechte Straßenzustände: Teile des Mandelrings, ebenso wie weitere Straßen (Eichkehle, Probstgasse, verschiedene Anliegerstraßen), befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Sowohl bezüglich des Straßenbelags selbst, als auch der Gehwege. Durch den schlechten Straßenzustand weichen viele Verkehrsteilnehmer auf angrenzende Straßen, z.B. „Im Herzel“ aus.

Bei der Sanierung sollte die Ortsbildaussage beachtet werden, um ein harmonisches Gesamtbild zu gewährleisten und den ursprünglichen Charme des Weindorfes zu erhalten. Bereits sanierte Gebäude und Straßen in Haardt können als Vorbild dienen. Eine Überarbeitung der Ortsbildaussage wird zwar aktuell diskutiert, jedoch muss dies im gesamtstädtischen Kontext betrachtet werden, da die Satzung derzeit für alle Stadtteile gilt. Es bedarf hier somit weiterführender Untersuchungen.



Abbildung 17: sanierungsbedürftige Fassade, Verglasung, Straßen- und Gehwegzustand

Nahversorgung und ärztliche Versorgung

Aufgrund der Nähe zur Kernstadt ist die Nahversorgung grundsätzlich gegeben. Vor Ort selbst sind allerdings keine Geschäfte oder Arztpraxen vorhanden. Trotz der guten ÖPNV Anbindung wäre eine innovative Lösung eine gute Ergänzung zu den Einrichtungen in Neustadt/Weinstraße. Ein Dorfladen oder andere alternative Konzepte wie eine mobile Versorgung könnten ausprobiert werden. Eine Kooperation mit weiteren Stadtdörfern in der Umgebung könnte die Wirtschaftlichkeit erhöhen und erscheint hier sinnvoll.

Auch ein lokaler Verkauf in einem der Weingüter könnte als Möglichkeit in Betracht gezogen werden. Von einem Dorfladen, der Eis und Snacks anbietet, würden auch die Kinder, sowie bei kleinen Ausflügen die Grundschule sowie die Kita profitieren. Für die Kinder wäre dies auch pädagogisch wertvoll. Überlegungen zu solch einem Laden haben bereits stattgefunden: Ein Dorfladen, betrieben durch ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, könnte beispielsweise in der ehemaligen Fachklinik oder einem anderen zentralen Punkt des Weindorfs errichtet werden. Der bereits existierende Verein Nachbarschaftsladen Haardt e.V. könnte an dieser Stelle miteinbezogen werden. Weitere mögliche Flächen für solch einen Laden könnten Leerstände in Vorderhaardt sein.

Anbindung aller Bewohner:innen

Aufgrund der Baustruktur und der Entstehung als Straßendorf, sind manche Wohngebiete kaum mit der Dorfmitte verbunden. Folglich integrieren sich auch einige Bürger:innen kaum. Hierzu gehören vor allem die Gimmeldinger Str. und die angrenzenden Neubaugebiete sowie die Straße An der Althaart im Norden. Auch die Senior:innenwohnanlage GDA-Wohnstift sollte besser in die Gemeinschaft und das Dorfleben eingebunden werden.

Freiflächen und Grünanlagen

In Haardt gibt es eine Vielzahl verschiedener Grünanlagen und Parks. Neben den, im ersten Teil bereits erwähnten, Wolf'schen Anlage und dem Dorfplatz sind mehrere kleine Verweilpunkte entlang der Wanderwege vorhanden. Diese Wanderwege werden in Haardt durch Holzschilder ausgewiesen.

Die Wolf'sche Anlage selbst wird bereits seit mehreren Jahren gepflegt und soll in naher Zukunft aufgewertet werden. Diese wurde bereits im 19. Jahrhundert errichtet als ca. fünf Hektar großer Landschaftspark. Die damaligen Einrichtungen sind mittlerweile nur noch rudimentär vorhanden. Vor Ort finden sich drei Kilometer Wege sowie zahlreiche Treppen zum Überwinden der Höhenunterschiede. Die Anlage weist eine einmalige Geschichte vor. Es bietet sich eine Inwertsetzung an, die sowohl bauliche, gestalterische als auch ökologische Gesichtspunkte verbessern soll. Erste Sicherungsarbeiten insbesondere in Form von Geländern sind bereits geplant. Eine Förderung durch weitere Mittel könnte hier geprüft werden.

Besonders beliebt unter den Dorfbewohner:innen ist auch der Platz am Lindenbaum. Dieser ist in Unterhaardt zu finden, an der Abzweigung des Mandelrings und der Straße Am Herzel. Er ist ein etablierter Treffpunkt für die Bewohner:innen. Auch die jüngere Generation setzt diese Tradition fort und kommt hier zusammen. Durch eine Umgestaltung der Blumenbeete lässt sich der Platz aufwerten. Hochbeete wären wünschenswert, um die Pflege vor allem für Ältere zu erleichtern. Ebenfalls kommen hier zusätzliches Mobiliar, wie Sitzmöglichkeiten, in Betracht.

Ebenfalls im „Mandelring“, unterhalb des Schlosses, liegt eine kleine Parkanlage und auch die Kirche hat eine vorgelagerte Freifläche, die allerdings kaum Aufenthaltsqualität vorweist und aufgewertet werden sollte. Zwischen den Weinreben liegt die Haardter Winzerhütte und bietet Sitzmöglichkeiten. Eine weitere große Grünanlage in unmittelbarer Nähe ist die Dr. Welsch Terrasse südlich des Weindorfes, gelegen auf einer Anhöhe, auf der Gemarkung der Kernstadt. Diese mediterrane Parkanlage beheimatet exotische Pflanzen und ist als „Balkon der Pfalz“ ein beliebtes Ausflugsziel von Tagestouristen. Auch ein Friedhof liegt in Haardt, mit vielen botanische Besonderheiten.



Abbildung 19: Dorfplatz, Sitzmöglichkeiten am Dorfplatz, Wolf'sche Anlage, Platz am Lindenbaum, Park am Mandelring, Dr. Welsch Anlage (v.l.o.n.r.u.)

Insgesamt fünf Spielplätze stehen für Kinder an verschiedenen Standorten zur Verfügung: Ein Spielplatz am Dorfplatz, der Spielplatz der Dr. Welsch Terrassen, der Spielplatz des Turn- und Sportvereins „Im Meisental“, ein Spielplatz „Im Schilling“ und eine kleine Spielanlage im „Lavendelloch“. Ergänzt wird dies durch einen Bolzplatz unterhalb der Kita sowie den momentan ungenutzten Sportplatz im Wald. Viele Spielplätze sind zurzeit in einem guten Zustand. Die restlichen bieten viel Potenzial und können bereits mit einem geringen Mitteleinsatz aufgewertet werden.

Der Bolzplatz wird auch von der Schule mit genutzt. Eine Erweiterung mit zusätzlichen Gerätschaften und Sportangeboten sowie eine Aufwertung wären sinnvoll. Dies sollte in Abstimmung zur Schule und Kindergarten stattfinden. Auch die Anbindung des Bolzplatzes sollte verbessert werden, da die Hauptverbindung momentan über eine Treppe erfolgt und diese nicht fahrradgerecht ist.



Abbildung 20: Spielplatz an der Schule, Spielplatz des TUS, Sportplatz

Die Gestaltung der Weinanbauflächen können durch mehr Vielfalt verbessert werden, um ein stimmiges Gesamtbild der Grünanlagen und den umgebenden Flächen zu bilden. Seit der Flurbereinigung im 20. Jahrhundert sind die landwirtschaftlichen Flächen monoton geworden. Abhilfe schaffen weitere Elemente wie Pflanzen, Büsche und die Aufwertung bzw. der Bau von Mauern.

Ortseingänge und Ortsränder

Über vier Ortseingänge erreicht man Haardt. An den Ortseingängen im Osten, am „Mandelring“ und in der „Probstgasse“ gelangt man von der angrenzenden Kreisstraße nach Haardt, hier kennzeichnet ein Straßenschild den Ortseingang. Am „Mandelring“ sind außerdem Hinweisschilder zur Orientierung, ein Ortsplan sowie ein Willkommensschild mit der Weinprinzessin und dem Haardter Herzog zu finden. Die angrenzende Bebauung wird vor allem durch Hecken umgeben und lässt den Ortseingang sehr freundlich wirken.

An der „Probstgasse“ sind bereits außerorts gestalterische Elemente in Form von Bänken der Winzergenossenschaft und begrünten Verkehrsinseln vorhanden, die auf die Ortseinfahrt hinweisen. Auf den Ortsbeginn selbst wird lediglich durch ein Ortschild und eine Geschwindigkeitsbegrenzung aufmerksam gemacht.

Der Ortseingang an der Grenze zu Gimmeldingen ist ein fließender Übergang zwischen den Stadtdörfern. Lediglich das Willkommensschild der Weinprinzessin und des Herzogs weist auf Haardt hin, ist allerdings zwischen den danebenstehenden Stromkästen leicht zu übersehen. Es findet sich eine Einfamilienhausbebauung, die trotz unterschiedlicher Gestaltung, Mauern und Zäunen einen harmonischen Eindruck hinterlässt.

Ein Ortseingang im Süden ist aufgrund des fließenden Übergangs zwischen Neustadt/Weinstraße und Haardt nicht zu erkennen, auch Schilder sind hier nur schwer zu finden, da sie zu weit westlich angebracht sind. Hier sollte durch verschiedene Elemente an den richtigen Stellen das Stadtdorf kenntlich gemacht werden, um vor allem Personen, die in Neustadt/Weinstraße am Bahnhof ankommen und nach Haardt laufen, zu begrüßen.



Abbildung 21: Orientierungsschild, Ortsschild und bepflanzte Verkehrsinsel

Die Ortseingänge sind somit nicht konsequent und einheitlich gestaltet, bieten dennoch eine gute Ausgangslage. Die Willkommensschilder sollten besser hervorgehoben werden und auch im südlichen Teil wäre ein Hinweis oder eine Beschilderung sinnvoll.

Die Eingliederung des Ortes in die Landschaft erfolgt kaum bzw. nur stellenweise. Homogene Übergänge fehlen, an den meisten Stellen geht der Ortsrand nahtlos in Weinanbauflächen über. Abstandsflächen fehlen ebenso wie funktionale und gestalterische Eigenschaften. Im Bereich des Dorfplatzes oder am Platz des „Großen Weinlagerwegs“ lassen sich bereits positive Beispiele für eine gute Ortsrandsituation finden, da der Ausblick auf die Weinreben und die weite Aussicht in die Rheinebene in Szene gesetzt werden (siehe Abbildung 22, rechtes Bild).



Abbildung 22: Aussicht und Nahtloser Übergang Weinreben

Alleinstellungsmerkmal und Marketing

Als „Balkon der Pfalz“ ist Haardt bereits bekannt. Dies kann als Grundlage für ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen Weindörfern dienen. Um sich abzuheben, sollte dieses Image weiter verstärkt und die viele Vorzüge, wie die Aussicht, Weingüter und Wanderwege weiter in Szene gesetzt werden. Eine verstärkte Vermarktung erscheint hier sinnvoll. Auch durch Feste und Veranstaltungen kann Haardt sich positionieren und die eigene Bekanntheit erhöhen. Die unter Kapitel 4 entwickelte Profilidee als Teil des Leitbildes greift diese Ausgangssituation auf.

Tourismus

Die bereits auf schönen Schildern ausgewiesenen (Panorama-) Wanderwege könnten durch eine Kombination mit digitalen Angeboten erweitert werden.

Als Beispiel sind QR-Codes zu nennen. So kann ein interaktives Erlebnis entstehen, mit Informationen zur langjährigen Geschichte Haardts und den vielen Sehenswürdigkeiten. Gleichzeitig können hier gastronomische Angebote auf einer elektronischen Plattform dezent in Szene gesetzt werden. Auch E-Bike Ladestationen sind eine sinnvolle Ergänzung vor Ort.

Allgemein bieten die Weinbaulandschaft in direkter Nähe zum Pfälzer Wald, gemeinsam mit dem milden Klima und der dadurch vorhandenen Botanik ein einzigartiges Erlebnis. Auch hierauf könnte man einen Fokus legen und die Vorteile gezielt nutzen und zielgerichtet inszenieren. Allgemein bietet Haardt also eine Vielzahl an Tourismusköglichkeiten: Tagestourismus, Wochenendtourismus mit Übernachtung in einer der Herbergen, Wander- und Fahrradausflüge. Die Wolfsche Anlage sollte hier stärker eingebunden werden. Auch der südliche Teil, der Clemmscher Park, bietet ein Potenzial. Hier ist unter anderem eine sanierte Monierbrücke zu finden. Auf dem alten Sportplatz oder am Ortsrand könnten zudem Wohnmobilstellplätze errichtet werden, um auch Camper:innen Übernachtungsmöglichkeiten mit ihrem Gefährt zu bieten.

Eine Möglichkeit ergibt sich auch durch die Historie von Haardt und der Neustadter Umgebung allgemein. Neustadt/Weinstraße erklärte sich selbst 2020 zur Demokratiestadt. Das nahegelegene Hambacher Schloss stellt darüber hinaus, durch das Hambacher Fest, einen wichtigen Ort der demokratischen Geschichte in Deutschland dar. Einer der Initiatoren des Hambacher Festes war Philipp Jakob Siebenpfeiffer, der einige Monate in Haardt im Siebenpfeiffer Haus (später Fachklinik auf dessen Grundmauern erbaut) wohnhaft war. Durch die Einrichtung eines Demokratielehrpfads könnten das Siebenpfeiffer Haus, Stationen in Neustadt/Weinstraße und das Hambacher Schloss miteinander verbunden werden.



Abbildung 23: Sehenswürdigkeiten: Schloss, Burgruine, Dr. Welsch Terrasse

Gastronomie und Weingüter

Durch die hervorragende Lage wachsen in Haardt Rebsorten, die sehr hohe Ansprüche haben. Daher sind auch seit Beginn an viele Weingüter hier ansässig und erzeugen seit hundert Jahren ihren Wein direkt vor Ort. Insgesamt fünf Weingüter findet man hier, zum Teil sind sie international bekannt. Neben der Erzeugung sind häufig auch ein Gutsausschank vor Ort zu finden sowie der Verkauf von Flaschenwein.

Dennoch haben einige Weingüter aktuell Schwierigkeiten dabei, die Zukunft zu sichern und neue Nachfolger:innen zu finden. Vor allem im Hinblick auf die einmalige Lage, die sich in Haardt bietet, sollten Maßnahmen zum Erhalt der Weingüter getroffen werden. So könnten Vermittler:innen und eine Ausweitung der Nachfolgersuche eine Möglichkeit darstellen.

Ergänzt wird das Ausschankangebot vor Ort durch verschiedene Gastronomen und ein Café. Von klassischer regionaler Hausmannskost bis hin zu mediterranen Speisen ist für fast jeden Geschmack etwas dabei. Trotzdem sehen sich viele Gastronom:innen oft vor Problemen und benötigen daher Unterstützung und eine intensive Verflechtung zum Tagestourismus. Weiterhin wäre es eine Möglichkeit, vergünstigte Mittagsangebote für Senior:innen anzubieten.



Abbildung 24: Weingüter

Wohnen und Soziales

Mit Blick auf die Wohnflächennachfrage ist Haardt allgemein gut aufgestellt. Es ist weder ein Überangebot noch ein Engpass festzustellen. Die Ortsstruktur bietet noch einige Flächen zur Innenentwicklung und Sanierung, um weiteren Wohnraum zu schaffen. Hier sollte der Fokus auch auf Wohnflächen für die ansässige Bevölkerung gerichtet werden, sowohl junge Familien als auch Senior:innen.

Besonders im Hinblick auf den demografischen Wandel und die relativ alte Bevölkerungsstruktur sollte ein breites Angebot an Wohnformen geschaffen werden, um sich auf die Zukunft vorzubereiten. Hierzu zählen etwa Mehrgenerationenwohnen, gemeinschaftliches Wohnen sowie altersgerechtes Wohnen. Für Familien kann auch eine Erweiterung des Neubaugebiets im Osten eine Option darstellen.

Den demographischen Wandel hat in Haardt auch der Turn und Sportverein im Blick und bietet viele verschiedene Sportangebote, wie Fitnesskurse und ein Rückentraining, u.a. für Senior:innen, an. Auch Menschen aus der Umgebung nehmen das Angebot wahr. Allgemein bietet der TUS ein breites Feld an sportlichen Möglichkeiten und würde ebenfalls von einer neuen Turnhalle profitieren, um das Angebot stetig zu erweitern.

Viele weitere Vereine weisen auf ein aktives Vereinsleben in Haardt hin. Neben Sportvereinen sind von Gesangsvereinen, Theatergruppen über einen Pfälzerwaldverein bis hin zur Freiwilligen Feuerwehr eine Vielzahl verschiedener Angebote vorhanden. Sie übernehmen bereits wichtige Aufgaben in der Gesellschaft und organisieren Feste, dienen aber auch als Treffpunkt, Austauschplattform und Möglichkeit, dem Hobby nachzugehen. Neben dem Angebot stimmen auch das Engagement und die ehrenamtliche Tätigkeit der Bewohner:innen und Mitglieder. Auch jüngere Erwachsene engagieren sich und helfen dabei, die Vereine am Leben zu halten.

Für das dörfliche Zusammenleben sind diese Vereine, der Zusammenhalt und Austausch von Bedeutung. Besonders die Koordination untereinander ist hier wichtig und sollte weiter gefestigt werden. Dies kann unter anderem durch gemeinsame Interaktionsflächen und Räumlichkeiten unterstützt werden.

Daneben ist die Integration weiterer Bewohner:innen wichtig, die Vereine sollten für eine bessere Wahrnehmung sorgen und können auch aktiv Werbung in eigener Sache betreiben. In den Ortskenner:innen Interviews wurde befürchtet, dass das Ehrenamt in Zukunft einen Rückgang verzeichnen könnte. Daher sollten die Vereine sich gezielt damit beschäftigen, jüngere Bevölkerungsgruppen langfristig einzubinden.

Die Haardter Kirche könnte auch als Treffpunkt für Hobbys genutzt werden. In Form einer Kulturkirche könnten hier Konzerte sowie kleine Theaterstücke stattfinden. Dadurch erhalten einige Gruppen und Vereine eine weitere Möglichkeit, ihr Können und ihre Kunst zu teilen und die Kultur in Haardt wird in einem besonderen Ambiente gefördert.

Siebenpfeiffer-Haus

Zentral gelegen ist das bereits erwähnte Siebenpfeiffer-Haus zu finden, das bereits als Altenheim und orthopädische Fachklinik fungierte. Seit 2015 dient es der Beherbergung von Geflüchteten, welche dieses Jahr in eine Unterkunft in Neustadt/Weinstraße umziehen. Hierdurch bieten sich neue Möglichkeiten für die Haardter Dorfmitte.

Das Gebäude selbst besteht aus zwei Teilen, die in den 50er bzw. 80er Jahren gebaut wurden. Der Altbau ist sanierungsbedürftig, was 2019 durch einen Brand im Keller verstärkt wurde. Aktuell wird darüber diskutiert, ob das Siebenpfeiffer-Haus erhalten bleibt oder für einen Neubau weichen muss. Insbesondere ein Teilabriss erscheint derzeit eine überlegenswerte Alternative, die noch weiter durch entsprechende Fachgutachten untersucht werden muss.

Der Ortsbeirat sowie eine gegründete „Haus Siebenpfeiffer“- Initiative wollen das Ortsgestalt prägende Gebäude erhalten. Ziel ist es, durch eine Genossenschaft und/oder Investor:innen die Sanierungsarbeiten vorzunehmen, um anschließend diverse, z.T. geförderte, Wohnmöglichkeiten zu schaffen sowie ein 300 m² großes Dorfzentrum einzurichten. Hier sollen unter anderem die benötigten Büroflächen, ein Sitzungszimmer sowie Vereinsräume entstehen. Auch Nahversorgungsflächen sind angedacht, wie bereits in den Herausforderungen beschrieben wurde, und ein Infopoint für Tourist:innen. Diese Vorhaben sind allerdings abhängig vom zukünftigen Konzept für das Gebäude.



Abbildung 25: Siebenpfeiffer-Haus

Treffpunkte und Dorfmittelpunkt

Um das Haardter Zusammenleben und die Gemeinschaft weiter zu stärken wird ein Dorfmittelpunkt als zentraler Treffpunkt benötigt. Mit dem neu gestalteten Dorfplatz an der Grundschule steht eine geeignete Fläche in zentraler Lage bereit. Diese sollte als Dorfmittelpunkt etabliert werden.

Durch Sitzflächen, den ebenen Platz und die angrenzenden Spielmöglichkeiten bieten sich hier für verschiedene Altersgruppe Aufenthaltsbereiche und auch für temporäre Aufbauten ist genügend Fläche vorhanden. In Kooperation mit den Bürger:innen sind die Bedürfnisse zu erarbeiten, die für eine dauerhafte Etablierung erfüllt werden müssten. Weiterhin sollten mehrere kleine Flächen, wie der Platz Am Herzel, der Kirchenvorplatz und weitere, als kleine Quartierstreffpunkte genutzt werden. Dies ist durch geringe Aufwertungen bereits erreichbar.



Abbildung 26: saniertes Dorfplatz

Fußballplatz

Seit mehreren Jahren ist der Haardter Fußballplatz unbespielt. Durch die idyllische Lage im Pfälzerwald und die bereits vorhandene ebene Fläche bietet sich hier eine Konversion an. Als mögliche Nachnutzung wurde eine Stellfläche für Wohnmobile vorgeschlagen. Allerdings sollte diese Alternative, aufgrund des aktuellen Straßenzustands zum Sportplatz und dem dadurch entstehenden Verkehrsaufkommen im Meisental, genau überprüft werden. Auch eine Umnutzung für Trendsportarten aus der Region oder zu Flächen und Treffpunkten für Kinder und Jugendliche könnte überprüft werden. Denn zurzeit fehlt es im Stadtdorf an Orten und Räumlichkeiten für Jugendliche, an denen sie sich treffen können.

Alternativ könnten ein Rückbau und eine entsprechende Bepflanzung in Verbindung mit einem Walderlebnispfad in Betracht gezogen werden. Die Bepflanzung sollte an die Richtlinien der Naturschutzgebiete und auch an die der Vogelschutzgebiete angepasst werden und in artgerechter Weise stattfinden. Hierdurch könnten die Naturschutzgebiete erweitert werden.

4 Leitbildentwicklung

Im Folgenden soll auf die Leitbildentwicklung im Modellvorhaben Stadtdörfer Rheinland-Pfalz in Neustadt Haardt eingegangen werden.

Das Leitbild formt sich durch die Ziele der Zukunftsthemen, einer Profildree sowie durch die Definition von Leitprojekten als Bündel von Einzelprojekten und Maßnahmen, welche im Einzelnen möglichst breit die beschlossenen Zukunftsthemen „bespielen“ / abbilden.

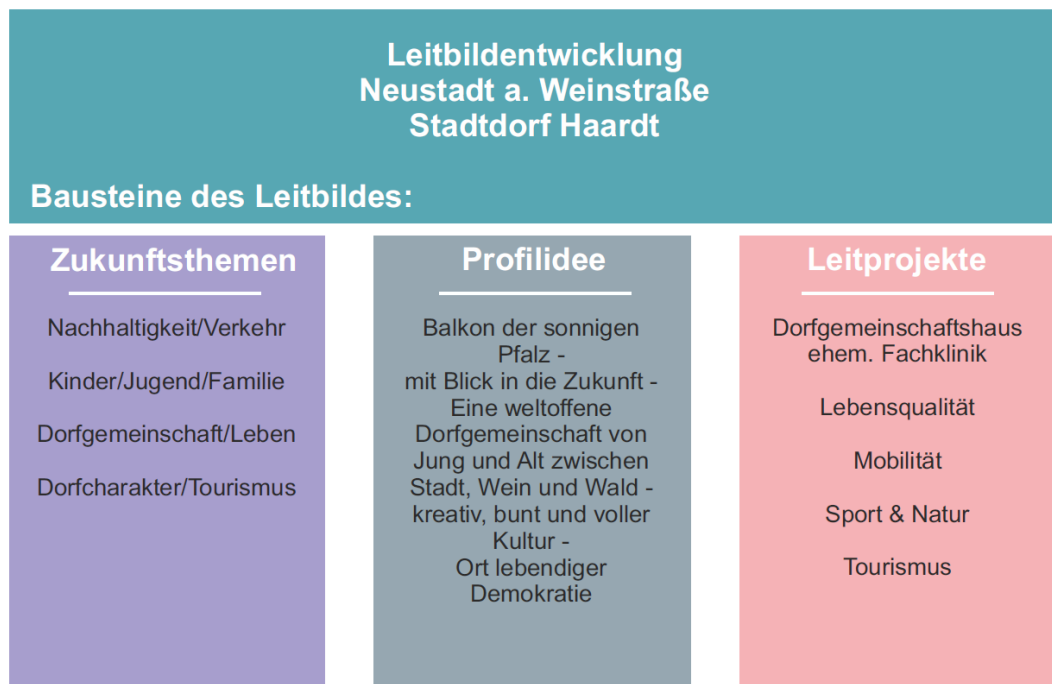


Abbildung 27: Bausteine des Leitbilds „Haardt“

4.1 Zukunftsthemen für die Haardt

Die Ergebnisse der Befragungen zusammen mit den Erkenntnissen aus einer planerischen Analyse sowie aus den Gesprächen mit einigen Akteuren vor Ort, bilden die Grundlage für die verabschiedeten Zukunftsthemen für die Haardt. Diese sind im Folgenden kurz dargestellt sowie ihre Zusammensetzung erläutert. Die konkreten Umfrageergebnisse wurden im Workshop als Diskussionsbasis weiter verwendet.

Folgende Grafik zeigt die in der Zukunftsthemenbefragung, den Expert:inneninterviews und der planerischen Analyse meist genannten Themen sowie deren Einordnung in das jeweilige Zukunftsthema:

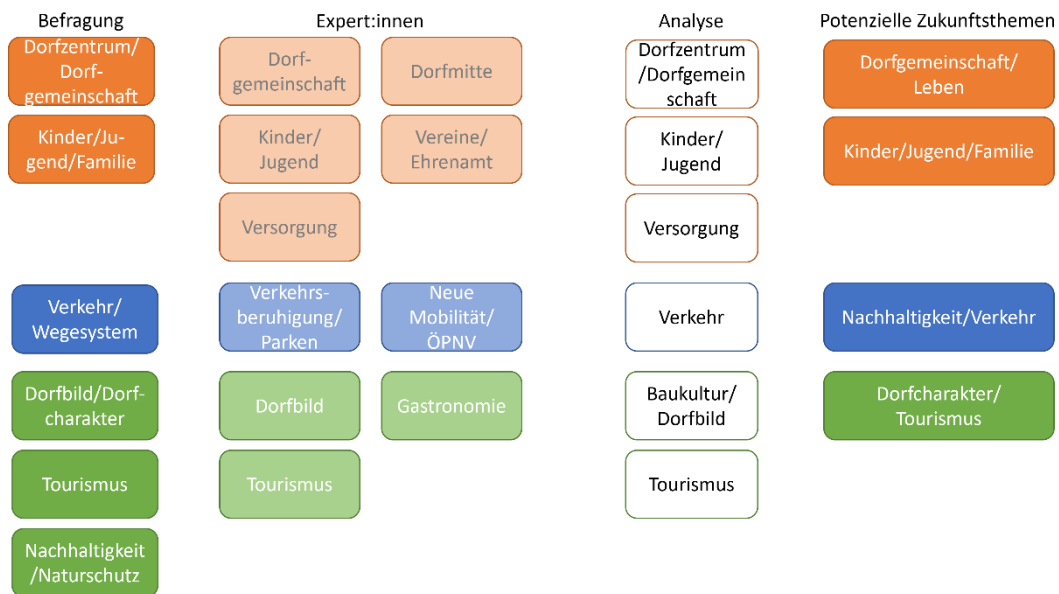


Abbildung 28: Zusammenstellung der Zukunftsthemen

Da die Zukunftsthemen die Wünsche und Ideen der Haardtter:innen und Haardtter abbilden und einen Rahmen für mehrere Projekte bilden sollen, wurden die genannten Themen in mehrere Cluster gebündel:

- **Dorfgemeinschaft/Leben** bündelt so Themen wie die Schaffung eines Dorfzentrum, die Verbesserung der Versorgung und die Stärkung der Vereine/ des Ehrenamts.
- Im Zukunftsthema **Kinder/Jugend/Familie** soll insbesondere den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur für Kinder und Jugendliche thematisiert werden sowie die Ergänzung des Freizeitangebots.
- Das Zukunftsthema **Nachhaltigkeit/Verkehr** beschäftigt sich mit Themen wie der Verkehrsberuhigung und Parken, aber auch mit der Verbesserung des ÖPNV und Ideen bzgl. neuer Mobilität.
- Im Zukunftsthema **Dorfcharakter/Tourismus** stehen schließlich Themen aus dem Bereich Dorfbild in Bezug auf ortsgerechte Bebauung, Sanierung und Begrünung sowie der Stärkung insb. des sanften Tourismus im Vordergrund. Zusätzlich betrachtet werden hier Themen bezüglich Kultur und Feste sowie der Erhalt der Gastronomie.

Ziele der Zukunftsthemen

Den oben genannten Zukunftsthemen wurden im Workshop am Arbeitstisch „Ziele der Zukunftsthemen“ entsprechende Ziele zugeordnet. Die Bürger:innen haben sich mit dem jeweiligen Zukunftsthema befasst und diesem sowohl eine Zielrichtung gegeben als auch über erste Ansätze zu dessen Erreichung diskutiert.

Im **Zukunftsthema Nachhaltigkeit/Verkehr** war den Bürger:innen insbesondere ein Parkraumkonzept, die Reduzierung des PKW- sowie Schwerverkehr und demgegenüber die Förderung des Fahrradverkehrs wichtig. Darüber hinaus soll der Klimaschutz mitbetrachtet und eine Unterstützung der Region erzielt werden.

Das **Zukunftsthema Kinder/Jugend/Familie** soll vor allem die stärkere Einbindung von Kinder/Jugendliche ins Dorfleben erreichen, z.B. über die Ermöglichung sozialer Interaktion und Bereitstellung von Angeboten für Jugendliche oder die Aufforderung derer zur Eigeninitiative. Dies kann unter anderem auch die Ansiedlung junger Familien bewirken.

Die Stärkung des Ehrenamts und der sozialen Kommunikation sowie die Schaffung von Gemeinschaftsräumen und Treffpunkten bspw. durch die Aufwertung von Plätzen sind Ziele im **Zukunftsthema Dorfgemeinschaft/Leben**.

Im **Zukunftsthema Dorfcharakter/Tourismus** wollen die Bürger:innen insbesondere den Erhalt der Baukultur fördern, das Dorfbild und die Landschaft bewahren sowie in diesem Zusammenhang den sanften Tourismus stärken, insbesondere in Bezug auf den Radtourismus. Über ein Gesamtkonzept sollen dazu Orte begehbar gemacht werden. Das bürgerschaftliche Engagement spielt auch hierbei eine zentrale Rolle.

4.2 Profillidee

Der Arbeitstisch „Profillidee“ hat sich beim Workshop mit den Besonderheiten der Haardt befasst. Dabei wurden besonders die Aspekte Natur, Lage/ Struktur und Gemeinschaft/ Engagement hervorgehoben. So bietet die Haardt neben der vorhandenen Botanik, dem nahegelegenen Wald und der guten Aussicht auch Potenziale in Form der Stadtnähe und der architektonischen Vielfalt. Sehr stark verdeutlicht und von den Bürger:innen betont wurde jedoch das soziale Miteinander, die gemeinschaftliche Atmosphäre und die lebendige Dorfgemeinschaft. Abgeschlossen wurde die Diskussion mit der Erstellung eines Slogans, welcher die Profillidee zusammenfasst und mit Hilfe von Schlagwörtern darstellt:

**Haardt - Balkon der sonnigen Pfalz
mit Blick in die Zukunft**

**Eine weltoffene Dorfgemeinschaft von Jung und Alt
zwischen Stadt, Wein und Wald
kreativ, bunt und voller Kultur
Ort lebendiger Demokratie**

In der anschließenden Arbeitsgruppe wurden die oben genannten Potenziale, auf ihre Alleinstellungsmerkmale geprüft und inhaltlich schlüssig zusammengefasst. Zudem wurden von den Teilnehmer*innen Instrumente entwickelt, um diese Potenziale zu kommunizieren.

Das Potenzial **Gemeinschaft/Engagement** zeichnet sich unter anderem durch ein ausgeprägtes soziales Miteinander aus. Hier sind die zahlreichen privaten Initiativen und das große Sport- und Kulturangebot zu nennen, welche zu einer gemeinschaftlichen und lebendigen Atmosphäre auf der Haardt führen.

In der Gemeinschaft werden Traditionen gepflegt, aber auch neue und moderne Ideen entwickelt. Im Zuzug von jungen Familien, die besonders die Kita und die Grundschule im Ort zu schätzen wissen, sehen die Haardter*innen ebenfalls ein großes Potenzial.

Die weiteren großen Potenziale der Haardt sind die stadtnahe **Lage/Struktur** und die **Nähe zur Natur**. Hierbei sind die Übergänge fließend, denn die architektonische Vielfalt zeigt sich nicht nur in der schönen Dorfstraße mit historischer Bebauung mit ortstypischem Sandstein und dem Haardter Schloss, sondern z.B. auch durch die Welsch-Terrassen und die Wolf'sche Anlage. Beide tragen auch zum Potenzial Flora/Fauna bei. Die Welsch-Terrasse durch exotische Bäume, seltene Kakteenarten und üppige Blumenbeete. Die Wolf'sche Anlage hingegen durch natürlichen Bewuchs und die Lage im Vogelschutzgebiet Haardtrand. Die Lage von Haardt zwischen Wald und Reben wird ebenfalls als Potenzial betrachtet.

Bei der Umsetzung dieser Profildree soll der Fokus zunächst auf der Kommunikation nach Innen liegen.

Um das **soziale Miteinander** zu kommunizieren, erhalten und auszubauen, sollen ein Dorfgemeinschaftshaus errichtet und niederschwellige soziale Angebote geschaffen werden, wie bspw. eine „Babbelstund“. Auch Information und Kommunikation über neue Infokästen oder E-Mail-Verteiler soll das soziale Miteinander unterstützen.

Die Kommunikation der Potenziale **architektonische Vielfalt und Flora/Fauna** soll Hand in Hand gehen. Beschilderung, aber auch QR-Code-Touren zu den Themen Natur, Architektur, Geschichte und speziell für Kinder sollen eingerichtet werden. Darüber hinaus sollen für Kinder Aktionen insbesondere mit Bezug zu Flora/Fauna durchgeführt werden, z. B. anpflanzen, pflegen, beobachten, basteln.

4.3 Leitprojekte

Die Leitprojekte bündeln die Maßnahmen und Teilprojekte, da viele Maßnahmen und Projekte thematisch miteinander zusammenhängen und nicht losgelöst voneinander zu betrachten sind. So können die Leitprojekte auch Ansatzpunkt für thematische Projektgruppen sein oder in der Arbeitsgruppe weiterentwickelt werden, um in Zukunft das Leitbild umzusetzen.

Die **Leitprojektkarten** stehen für die einzelnen Leitprojekte des Stadtdorfs. In Neustadt Haardt gibt es fünf eigene Leitprojekte und somit fünf Leitprojektkarten. Neben dem Titel des Leitprojektes findet sich in der Mitte eine Grafik, welche das jeweilige Leitprojekt symbolisch darstellt. Zusätzlich erfolgt eine Bewertung hinsichtlich der zuvor festgelegten Zukunftsthemen Nachhaltigkeit/Verkehr, Kinder/Jugend/Familie, Dorfgemeinschaft/Leben und Dorfcharakter/Tourismus. Je stärker ein Leitprojekt dabei im Sinne der Zukunftsziele ist, desto höher die Bewertung. Erkennbar wird dies durch die untenstehenden, schwarz hinterlegten Symbole.

Dem Leitprojekt zugeordnet finden sich darüber hinaus die **Teilprojektkarten**. Diese sind den Leitprojekten über die entsprechende Farbe und die Ziffer neben dem Titel des Teilprojekts zugeordnet. Das Teilprojekt wird ebenfalls grafisch dargestellt.

**01 Dorfgemeinschafts-
haus**
Leitprojektkarte



Nachhaltigkeit /
Verkehr 

Kinder / Jugend /
Familie 

Dorfgemeinschaft /
Leben 

Dorfcharakter /
Tourismus 

**01 Dorfgemeinschafts-
haus**

Im **Leitprojekt 1** wird insbesondere die Dorfmitte/ das Dorfgemeinschaftshaus (Siebenpfeifferhaus) betrachtet. Maßnahmen wie die Bereitstellung der Räume für die Ortsverwaltung sind hier miteinzubeziehen. Die Integration eines Dorfladens, Cafés etc. soll geprüft werden.

**01 Siebenpfeifferhaus
(ehem. Fachklinik)**
Teilprojektkarte



Konzept für eine Dorfmitte mit
Dorfladen und Räumen für
die Verwaltung

**01 Siebenpfeifferhaus
(ehem. Fachklinik)**

02 Lebensqualität
Leitprojektkarte



Nachhaltigkeit /
Verkehr 

Kinder / Jugend /
Familie 

Dorfgemeinschaft /
Leben 

Dorfcharakter /
Tourismus 

02 Lebensqualität

Das **Leitprojekt 2** betrachtet soziale Aspekte wie z.B. den Ausbau der sozialen Angebote, bspw. für Jugendliche, die Bereitstellung von Treffpunkten im Ort, die Stärkung der Gastronomie sowie den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur für die Kinder.

02 Infrastruktur Kinder
Teilprojektkarte



Grundschule erhalten,
Kita-Plätze erweitern &
Spielplätze aufwerten

02 Infrastruktur Kinder

02 Soziale Angebote
Teilprojektkarte



Gründung eines Dorfvereins,
Jugend-/Sozialarbeit &
Gemeinschaftsprojekte

02 Soziale Angebote

02 Treffpunkte
Teilprojektkarte



öffentliche Plätze gestalten und
etablieren, Dorfmöblierung
& Nachbarschaftsladen

02 Treffpunkte

02 Gastronomie stärken
Teilprojektkarte



Café eröffnen & Sommer-
hütte bewirtschaften

02 Gastronomie stärken

03 Mobilität
Leitprojektkarte

Nachhaltigkeit / Verkehr

Kinder / Jugend / Familie

Dorfgemeinschaft / Leben

Dorfcharakter / Tourismus

03 Mobilität

Projekte wie die Erstellung eines Parkraumkonzepts, Verkehrsberuhigung und Sanierung der Straßen finden sich im **Leitprojekt 3**. Darüber hinaus sind hier Maßnahmen zur Stärkung der Neuen Mobilität bspw. über die Bereitstellung von E-Tankstellen einzuordnen.

03 Neue Mobilität
Teilprojektkarte

Ruftaxi, Verbesserung & Anpassung ÖPNV, Elektromobilität, etc.

03 Neue Mobilität

03 Parkkonzept
Teilprojektkarte

öffentliche Stellplätze ausweisen & Parkmöglichkeiten auf Grundstücken nutzen

03 Parkkonzept

03 Verkehrsberuhigung
Teilprojektkarte

Temporeduktion, Fahrradwege, Straßengestaltung & Verkehrsregelung an der Schule

03 Verkehrsberuhigung

03 Sanierung
Teilprojektkarte

Straßenbelag, Gehwege & Aufpflasterung

03 Sanierung

04 Sport und Natur
Leitprojektkarte



Nachhaltigkeit /
Verkehr   

Kinder / Jugend /
Familie   

Dorfgemeinschaft /
Leben   

Dorfcharakter /
Tourismus   

04 Sport und Natur

Im **Leitprojekt 4** sind Maßnahmen zur Verbesserung des Sportangebots im Fokus, ebenso wie die Verbesserung der Grünflächen und der Aussicht, der Biodiversität sowie der Begrünung.

04 Sport
Teilprojektkarte



Umgestaltung alter Sportplatz,
Dirtbike-Strecke &
Klettergarten

04 Sport

04 Grünflächen und Aussicht
Teilprojektkarte



Zugänglichkeit der Welsch-Terrassen verbessern & Landschaftspflege

04 Grünflächen und Aussicht

04 Begrünung
Teilprojektkarte



Gesamtkonzept mit Blumenkübeln im Dorf und Fassadenbegrünung

04 Begrünung

04 Biodiversität
Teilprojektkarte



Vielfalt im Wingert, Blühwiesen und Naturgärten

04 Biodiversität

05 Tourismus
Leitprojektkarte

Nachhaltigkeit / Verkehr

Kinder / Jugend / Familie

Dorfgemeinschaft / Leben

Dorfcharakter / Tourismus

05 Tourismus

Das **Leitprojekt 5** bündelt Maßnahmen, welche die Attraktionen, bzw. das Touristische Angebot auf der Haardt steigern, die Möglichkeiten einer Unterkunft erhöhen, bspw. über das Bereitstellen von Wohnmobilstellplätzen, sowie die verkehrlichen Anbindung z.B. über die Ausweisung eines Park & Ride Parkplatzes verbessern.

05 Verkehr
Teilprojektkarte

Park & Ride Möglichkeiten, E-Bike Station, Orientierung verbessern

05 Verkehr

05 Unterkunft
Teilprojektkarte

Wohnmobilstellplätze an geeigneter Stelle

05 Unterkunft

05 Attraktionen
Teilprojektkarte

Wander- Rad- und Mountainbikeangebote, Infotafeln & QR-Codes

05 Attraktionen

Grafische Verortung der Teilprojekte

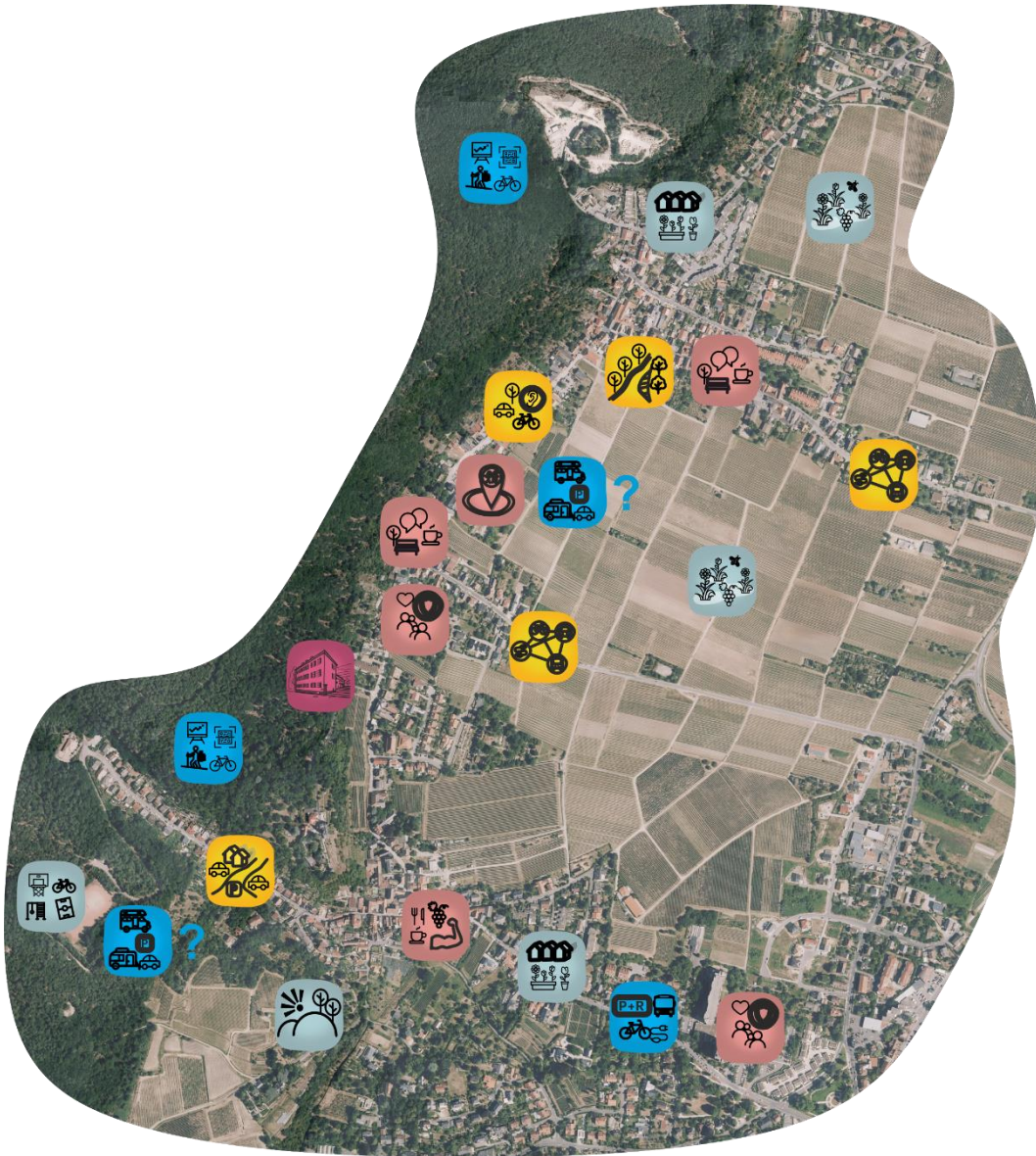


Abbildung 29: Verortung der Teilprojekte

5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtstädtische Einordnung Neustadt/Weinstraße (Auszug), eigene Darstellung 2021	4
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung Neustadt/Weinstraße, Haardt und Gimmeldingen im Zeitraum 2000 bis 2014	5
Abbildung 3: Altersstruktur Neustadt/Weinstraße, Haardt und Gimmeldingen im Jahr 2014 6	
Abbildung 4: Regionalplan Rhein-Neckar 2013 (Auszug)	7
Abbildung 5: Schutzgebiete Haardt und Umgebung, eigene Darstellung 2021	8
Abbildung 6: Flächennutzungsplan Neustadt/Weinstraße, Haardt (Auszug)	10
Abbildung 7: Räumliche Einordnung Stadtdorf Haardt (Auszug), eigene Darstellung 2021	11
Abbildung 8: Ortskern und Anzeichen des Weinanbaus	12
Abbildung 9: verschiedene Bebauungen	13
Abbildung 10: Haus-Hof Bauweise, Gastronomie und Straßenverlauf	14
Abbildung 11: Mandelring, Am Herzel und Lavendelloch	14
Abbildung 12: Gimmeldinger Str., Neubaugebiet und GDA Wohnstift	15
Abbildung 13: An der Althart, Eichkehle und Terrassenbauten	15
Abbildung 14: Aussicht, Haardter Schloss und hochwertige Architektur	15
Abbildung 15: Herausforderungen in Haardt (Auszug), eigene Darstellung 2021	16
Abbildung 16: Schule und Gemeindehaus	18
Abbildung 17: sanierungsbedürftige Fassade, Verglasung, Straßen- und Gehwegzustand..	18
Abbildung 18: Potenziale in Haardt (Auszug), eigene Darstellung 2021	20
Abbildung 19: Dorfplatz, Sitzmöglichkeiten am Dorfplatz, Wolf'sche Anlage, Platz am Lindenbaum, Park am Mandelring, Dr. Welsch Anlage (v.l.o.n.r.u.)	21
Abbildung 20: Spielplatz an der Schule, Spielplatz des TUS, Sportplatz	22
Abbildung 21: Orientierungsschild, Ortsschild und bepflanzte Verkehrsinsel	23
Abbildung 22: Aussicht und Nahtloser Übergang Weinreben	23
Abbildung 23: Sehenswürdigkeiten: Schloss, Burgruine, Dr. Welsch Terrasse	24
Abbildung 24: Weingüter	25
Abbildung 25: Siebenpfeiffer-Haus	26
Abbildung 26: sanierter Dorfplatz	27
Abbildung 27: Bausteine des Leitbilds „Haardt“	28
Abbildung 28: Zusammenstellung der Zukunftsthemen	29
Abbildung 29: Verortung der Teilprojekte	38

6 Plakatverzeichnis

Plakat 1:	Räumliche Einordnung
Plakat 2:	Potenziale und Herausforderungen
Plakat 3:	Zukunftsthemen, Profilidee und Leitprojekte

7 Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Glossar Stadtdörferprozess
Anlage 2:	Tabelle Leitbild
Anlage 3:	Prozessdokumentation
Anlage 4:	Projektskizzen